

Evangelisch in Ratingen

Dezember | Januar | Februar



EVANGELISCHE

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

4 | 2025



FÜRCHTET EUCH NICHT

Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Orientierung geben – Leben gestalten

Stiftung Zukunftskinder

Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576

<http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/>

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD

Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder



Zukunftskinder

Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!

Hilden: 02103 / 39 71 71

Martin-Luther-Weg 1c, 40723 Hilden

Haan: 02129 / 34 75 730

Bismarckstr. 12a, 42781 Haan

Ratingen: 02102 / 10 91 44

Angerstr. 11, 40878 Ratingen

Mettmann - Homburg - Erkrath - Hochdahl - Düsseldorf Unterbach: Tel. 02104 / 7 22 77

Bismarckstr. 39, 40822 Mettmann



Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!

Diakoniestation - Ambulante Pflege - Stationäre Pflege - Kurzzeitpflege
Alltagshilfen - Servicegesellschaft - Soziale Betreuungsleistung - Demenz WG

www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakonie
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann



Liebe Leserinnen und Leser,

DON'T PANIC! So steht es auf dem Titel des fiktiven Handbuchs „Per Anhalter durch die Galaxis“ in den Science-Fiction-Romanen von Douglas Adams.

„FÜRCHTET EUCH NICHT“ steht aber nun auf diesem Heft. Und hier geht es auch nicht um Aliens sondern um dich, mich, euch und uns: Menschen und Gemeinde – ein Schlüssel dafür, warum man sich nicht fürchten muss.

Wir starten in diesem Heft die neue Reihe „Menschen aus unserer Gemeinde“. Den Anfang macht Pauline Kreutzer, die Vorsitzende des Jugendausschusses des Presbyteriums.

Und wir lassen Jugendliche zu Wort kommen, die beschreiben, wovon sie sich fürchten. Wir berichten aber auch darüber, wie man in der Gruppe der Angst begegnen kann.

Jemand, der mit seiner Furcht umgehen konnte, war Alexei Nawalny, über den Werner Geschwandtner berichtet.

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.“ So können wir es wieder an Weihnachten gemeinsam im Gottesdienst hören – Wann? Das steht auf den Seiten 22 und 23.

Ihre

Katharina Schreiner *Achim Rohe*

Katharina Schreiner

Achim Rohe

Anregungen, Kritiken o. ä. bezüglich des Gemeindebriefes richten Sie bitte direkt an: achim.rohe@ekir.de

04 Kontakte

Thema „Fürchtet euch nicht“

- 06 Fürchtet Euch! Oder doch nicht?
- 08 Pass auf was du sagst!
- 10 Ehrfurcht: ja – Furcht: nein
- 12 Fürchtet euch nicht!?
- 14 Geschichten, die Mut machen
- 15 Leserbrief

Evangelisch

- 16 Veranstaltungen
- 22 Gottesdienste
- 28 Gottesdienstplan

- 30 Seelsorge

- 34 Ökumene

- 35 Seminare

- 36 Für Jung und Alt

- 42 Kirchenmusik

Aus der Kirche

- 42 Menschen aus unserer Gemeinde

- 50 Aus dem Presbyterium

- 51 Aus der Nachbargemeinde

- 52 Aus der Gemeinde

54 Kurz vor Schluss

www.vomhimmelhoch.de

Telefonseelsorge

Tel. 0800 111 0 111

Pfarrteam

Pfarrer Matthias Leithe

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 83

matthias.leithe@ekir.de

Pfarrer Frank Schulte

Dr. Kessel-Straße 6a, 40878 Ratingen

Tel. 0151 62910496

frank.schulte@ekir.de

Diakonin i. A. Barbara Streckmann

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 0162 10 63 574

barbara.streckmann@ekir.de

Pfarrer Stephan Weimann

Alter Kirchweg 46, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 11

stephan.weimann@ekir.de

Evangelische Kirchengemeinde Ratingen, Presbyterium

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 02102 16640 44

Fax 02102 16640 50

Gemeindebüro

geöffnet

Mittwoch und Freitag: 10:00–12:00 Uhr

telefonisch erreichbar

Montag bis Freitag: 10:00–12:00 Uhr

G. Klimpki, E. Philippen, G. Sasse

Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050

gemeindebuero.ratingen@ekir.de

Bankverbindung Sparkasse

IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88

Bitte ein Stichwort zum Spendenzweck angeben.

Familienzentrum KiGa Emmaus

Talstraße 9, 40878 Ratingen

Tel. 889 19 41

kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm

Küster Dirk Oberbanscheidt

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 94

dirk.oberbanscheidt@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche

Küsterin Gudrun Klimpki

Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen

Tel. 01522 44 28 393

Gemeindezentrum Versöhnungskirche

Küster Michael Ristau

Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 07

michael.ristau@ekir.de

Friedenskirche Ost & Eggerscheidt

Pfarrer Thomas Gerhold

Kantstraße 11, 40882 Ratingen

Tel. 84 92 98

thomas.gerhold@ekir.de

Diakon Werner Geschwandtner

Hegelstraße 16, 40882 Ratingen

Tel. 0173 278 72 41

werner.geschwandtner@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche

Küster Thorsten Schücking

Hegelstraße 16, 40882 Ratingen

Tel. 8 10 63

thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche

Hegelstraße 18, 40882 Ratingen

Tel. 84 18 89

kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt

Am Kesselströttchen

Jugendarbeit

JuTu / Mitte & Süd

Andrea Laumen

Turmstraße 10, 40878 Ratingen

Tel. 15 85 76 oder 0151 42 11 12 93

andrea.laumen@ekir.de

Teekeller / Tiefenbroich

Katharina Lüdecke

Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen

Tel. 0151 40 80 13 64

katharina.luedecke@ekir.de

Teestube / West

Katharina Lüdecke

Maximilian-Kolbe-Platz 18, 40880 Ratingen

Tel. 0151 40 80 13 64

katharina.luedecke@ekir.de

Ost

Diakon Werner Geschwandtner

Kontakt s. Friedenskirche

Kindergarten West

Berliner Straße 33, 40880 Ratingen

Tel. 49 04 08

kita-berliner.ratingen@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Martin Hanke

Tel. 0173 15 24 211

martin.hanke@ekir.de

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Haus am Turm

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 10 91 0

kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de

www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation Haus am Turm

Angerstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 10 91 44

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, 40878 Ratingen

Tel. 22 83 6

www.cvjm-ratingen.de

Ev. Familienbildungswerk

Haus am Turm

Turmstraße 10, 40878 Ratingen

Tel. 10 94 0

mail@ev-familienbildung.de



Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Lintorfer Straße 16, 40878 Ratingen

Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold, Elke Claussen, Dirk Czwella, Pfarrer Thomas Gerhold, Werner Geschwandtner, Martin Hanke, Pfarrer Matthias Leithe, Katharina Lüdecke, Dagmar Maass, Gerd Mauermann, Achim Rohe, Katharina Schreiner, Pfarrer Frank Schulte, Barbara Streckmann, Pfarrer Stephan Weimann (V. i. S. d. P.)

Evangelisch in Ratingen erscheint viermal im Jahr.

Nächster Redaktionsschluss: 10. Januar 2026

Fürchtet Euch! Oder doch nicht?

„German Angst“ – die deutsche Angst ist längst ein geflügeltes Wort geworden. Ein humorvoller Liederdichter schrieb: „Ich habe Angst vorm Leben und vorm Sterben.“ Und er beendete sein Lied mit dem Satz: „Ich habe gerade noch den Mut, um zuzugeben, dass ich unwahrscheinlich ängstlich bin.“ Jedenfalls wäre es – siehe Überschrift – einfacher gewesen, einen Artikel zum Thema „Fürchtet Euch!“ zu schreiben. Denn da fällt uns eine Menge ein – selbst wenn einmal nicht russische Kampffjets über dem Natogebiet schweben.

Dagegen steht die schon im Alten Testament und dann wieder in der Weihnachtsgeschichte zu findende Botschaft Gottes oder seiner Engel: „Fürchtet Euch nicht!“ Aber was ist der Hintergrund dieser Botschaft? Meines Erachtens ist dieser Hintergrund, dass Gott im Normalfall zu fürchten ist. Er ist – weder im Alten Testament noch in der Gestalt Jesu – einfach nur der „liebe Gott“. Wer sich die Mühe macht, eines der Evangelien wirklich von vorn bis hinten zu lesen, wird überrascht sein, wie wenig nett der oft so verharmloste Jesus in Wirklichkeit ist. Gegnerschaft duldet



er nur in engen Grenzen, Richten wird er auch und das Ende der Welt ist Krieg, Leid und Zerstörung – abgemildert durch die Erwartung, dass am Ende Gott sein Reich errichten wird. „Fürchtet Euch!“ ist nicht abwegig. Und es wäre klug, wenn sich die aktuellen Machthaber dieser Erde vor Gott fürchten würden. Denn sie werden ihm nicht entgehen.

Dass Gott zum Fürchten ist, wissen wir übrigens auch aus dem Alten Testament. Ein Blick auf sein Gesicht ist tödlich und selbst die wichtigsten seiner Diener wie Mose müssen mit Strafe rechnen, wenn sie Gott zornig machen. Auch die Propheten, die Gottes Wort verkündigen, bekommen dadurch nicht ein angenehmes Privileg, sondern die Gewissheit, Anfeindung, Hass und sogar den Tod zu erleiden. Sie fürchten sich zu Recht vor dem Herrn des Universums und versuchen sogar, ihrem Auftrag zu entfliehen. Es ist keineswegs überflüssig, dass sie gesagt bekommen: „Fürchte Dich nicht!“

Deswegen schätze ich die Botschaft der Weihnacht hoch: „Fürchtet Euch nicht!“ Denn sie hat seit uralten Zeiten Menschen dazu ermuntert, Angst zu überwinden. Es ist zum einen die Angst vor dem Gott, der durchaus der Herr der Welt und ihr Richter ist. Aber es ist vor allem die Angst vor den Menschen, die Gott nicht ernst nehmen und ihre eigene Herrschaft errichten wollen. „Fürchtet Euch nicht!“ kann auch uns heute zu dem machen, was wir eigentlich sein sollen: Tapfere, aufrechte, streitbare Staatsbürger, die ihre Bibel und damit Gottes Sicht der Dinge kennen. Denn sonst fürchten wir uns unser

Leben lang vor den Mächten, die so gerne Gott spielen und die Geschichte daran hindern, sich menschlich zu entwickeln.

Wir fürchten uns hoffentlich nicht – vor den Herausforderungen einer modernen Zeit, die nicht von selbst modern wird. Mitmenschlichkeit, Verständnis, Wahrheit müssen immer neu erkämpft werden. Denn der Weg zur Freiheit ist ein schwerer Weg. Selbst wenn es nur um unseren Alltag geht, ist es schon ein Problem, die Angst wirklich hinter sich zu lassen und Mut zu entwickeln. Schon wenn wir versuchen, Dinge einmal anders zu beurteilen als die Mehrheit oder wirklich gegen Umweltsünden und Sünden gegen Lebewesen vorzugehen, merken wir: leicht ist das wirklich nicht.

Und doch singen Taufgesellschaften so gern zur Taufe: „Mut und Freiheit, das sind Gaben, die wir bitter nötig haben!“ Wir spüren wohl alle, dass wir im Grunde Angst hinter uns lassen müssen, damit sich die Welt nicht so entwickelt, wie es sich die rücksichtslosen Machtmenschen wünschen.

Wir fürchten Gott nicht. Aber wir fürchten ihn deshalb nicht, weil wir ihn ernst nehmen. Auch da, wo er nicht in unser Schema passt. Und weil wir Gott nicht fürchten, können wir dem Bösen in dieser Welt widerstehen – von Gott ermutigt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen: „Friede auf Erden!“ . Denn er beginnt wirklich bei uns.

Stephan Weimann

Pass auf was du sagst!

Eigentlich möchte ich mir das gar nicht vorstellen: Ich gehe aus meinem Haus, vielleicht in ein Restaurant um dort ein Bekannten zu treffen. Wir unterhalten uns über Politik und über das, was uns daran stört. Wir kritisieren Politiker, überlegen wie es besser sein könnte, kurz gesagt ein ganz normales Gespräch unter Freunden.

Was wir dabei nicht bedacht haben ist, dass am Nebentisch unsere Unterhaltung heimlich verfolgt und aufgezeichnet wurde. Unser Gespräch bleibt nicht folgenlos. Schon bald klingelt es zu Hause an der Tür und die geheime Staatspolizei nimmt mich ohne Grund fest. Ein Glück, so etwas ist in unserer Demokratie undenkbar. Noch.

Was aber, wenn man in einem Land lebt, wo das Abhören von Gesprächen, das Abfangen von E-Mails und das Lesen fremder Briefe gang und gäbe ist? So wie zum Beispiel in Russland. Dann würde sich bei Menschen mehr und mehr Furcht verbreiten.

„Furcht entsteht dann, wenn es eine klare Bedrohung gibt – zum Beispiel wenn man von einem Fremden verfolgt wird“, sagt Prof. Dr. Ulrich Ettinger vom Institut für Psychologie der Universität Bonn. Angst trete dagegen in Situationen auf, die nicht eindeutig sind, etwa wenn jemand allein zuhause ist und ein unbekanntes Geräusch hört.

Ich bin ein furchtsamer Mensch. Aber ich bin es gewohnt, dass ich mich mit Argumenten gegen Ungerechtigkeiten und falsche Beschuldigungen wehren kann. In einem totalitären System wie in Russland, ist es schwer oder sogar unmöglich, eine eigene Meinung, die konträr zur Regierung steht, laut zu vertreten.

Und trotzdem gibt es immer wieder Menschen, die gegen diese Furcht ankämpfen können und den Mut haben, sich für Menschen in Gefängnissen und gegen Ungerechtigkeiten des Regimes einzusetzen. Solche Menschen bewundern wir.

So ein Mensch war Alexei Anatoljewitsch Nawalny.

Alexei Nawalny war ein russischer Jurist, Dokumentarfilmer, Antikorruptions-Aktivist, Blogger und in seinen letzten Lebensjahren der führende Oppositionspolitiker gegen das autoritäre Regime Wladimir Putins. Er wurde am 4. Juni 1976 in Butyn in der Sowjetunion geboren und ist am 15. oder 16. Februar 2024 im Strafgefangenenlager in Charp gestorben. Seit 2010 trat Nawalny als Kritiker der Korruption in seinem Land öffentlich in Erscheinung und machte das Putin-Regime dafür verantwortlich. Im August 2020 verübten Mitarbeiter des russischen Geheimdienstes FSB mit einem Nervenkampfstoff einen lebensgefährlichen Giftanschlag auf Nawalny. Anfang 2021, bei seiner Rückkehr aus Berlin, wo er medizinisch behandelt worden war, wurde er inhaftiert und zu langjährigen Haftstrafen verurteilt.

Nawalny war ein extrem beeindruckender Mensch. Er konnte seine Furcht beherrschen. Und er hatte etwas, was ihm dabei geholfen hat: das Christsein.

In seinen Reden erzählte er oft, dass er früher einmal Atheist war und dann zum Glauben gefunden hat. Ein Satz aus der Bergpredigt hat ihm dabei sehr geholfen: „Selig sind die da hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.“ Diesen Satz zitierte Nawalny auch bei seinem Gerichtsprozess.



Quelle: wikipedia.org

Alexei Anatoljewitsch Nawalny, 2011

Nawalny wusste, dass er in einem Land wie Russland nicht frei sein kann. Aber er hat immer dafür gekämpft. Und wie er zu innerer Freiheit kommen kann, das hat ihm das Lesen in der Bibel gezeigt.

„Es gibt weniger Kämpfe in meinem Leben, weil es ein Buch gibt, in dem im Allgemeinen mehr oder weniger klar geschrieben steht, was in jeder Situation zu tun ist. Sich an der Bibel zu orientieren, klappt nicht immer, aber im Großen und Ganzen schon. Ich besitze eine große Freiheit, denn ich weiß bei Gott ist mir mein Platz sicher.“

Nawalny ist im Gefängnis wohl nicht an einer Krankheit gestorben, er wurde wahrscheinlich dort getötet. Allein in einer Zelle war er aber dann doch nicht. Unzählige Menschen haben Tag für Tag an ihn gedacht, ganz bestimmt auch viele Christen. Denn das wissen wir: Alleine sind wir nicht. Und er wusste das auch.

Werner Geschwandtner

Ehrfurcht: ja – Furcht: nein

„Wenn du in der Todsünde stirbst, wirst du ewig in der Hölle brennen“. So steht es auf Seite 1 des „Andenken an die heilige Mission, abgehalten zu Danzig in der Pfarrkirche ad St. Brigittam“ von 1894. Noch eine Kostprobe aus demselben katholischen Gruselwerk mit dem Titel „Rette deine Seele um jeden Preis“? Nach einer Reihe von Verhaltensregeln heißt es: „Beobachtest du dieses alles, so wirst du im Guten ausharren; – aber schlimmer wirst du werden, als du vorher gewesen, wenn du nicht meidest die freiwillige nächste Gelegenheit zur Sünde.“



in der damaligen rigiden Beichtpraxis einer der Gründe, warum dieses (katholische) Sakrament, so heilsam es eigentlich ist, seine Kraft nahezu völlig eingebüßt hat.

Gewiss gab es auch in der evangelischen Kirche zur damaligen Zeit und noch viele Jahrzehnte danach ähnliche Vorschriften und Vorhaltungen mit erhobenem Zeigefinger. Dem gemeinen Gläubigen blieb nichts anderes, als bei jedem tatsächlichen oder vermeintlichen Vergehen, und sei es noch so klein, ängstlich den Zorn des Herrn zu erwarten. Wegducken half nicht, denn „Gott sieht alles“. Da wurde mit dem Fegefeuer oder schlimmer noch – wie in St. Brigittam – mit der ewigen Verdammnis gedroht. Von der „Freiheit eines Christenmenschen“ war von den Kanzeln nichts zu vernehmen. Als guter katholischer Junge ging man natürlich alle vier Wochen zur Beichte. Um dann schon als Zehn-, Elfjähriger dem Priester Sünden zu gestehen, die aus heutiger Sicht weniger als Bagatellen waren. Übrigens liegt

Erst nach und nach wurde aus dem „Fürchtet euch“ das „Fürchtet euch nicht“. Gott war nicht mehr der angstmachende Rächer, sondern wurde der barmherzige Herr. Und die Ehrfurcht, die man IHM entgegenbringt, hat nichts Bedrohliches an sich. Sie bedeutet Respekt vor der Würde des Allerhöchsten, Anerkennung seiner Erhabenheit, die Gewissheit, bei IHM geborgen zu sein. An IHN kann man sich jederzeit wenden, selbst wenn man vielleicht im Sinne der Kirche gegen manch engstirnige Vorschriften verstößt, die von theologisch gebildeten Hütern der eindeutigen Lehre aufgestellt wurden. Man ergänze ein Wort von oben, und schon wird aus der Droh- eine mutmachende Aussage: „Der liebe Gott sieht alles – aber er peht nicht.“

Gerd Mauermann



Fürchtet euch nicht!?

Wie sind diese Worte des Erzengels Gabriel zu verstehen, der die Hirten zu beruhigen suchte, als er ihnen die Frohe Botschaft von der Geburt Jesus brachte. Sollten sie sich nur nicht vor ihm erschrecken? Oder verspricht er den Menschen, dass mit der Ankunft des Erlösers niemand mehr Angst haben muss?

Wir haben Schülerinnen und Schüler eines Religionskurses 10. Klasse des Carl-Friedrich-von-

Weizsäcker-Gymnasiums die Frage gestellt, wie sie sich angesichts der Krisenherde in der Welt fühlen. Was empfinden sie, wenn sie das Unrecht und die Gewalt in der Welt sehen?

Die Schule hat uns einige Antworten übermittelt und alle sind damit einverstanden, ihren Beitrag hier abzdrukken.

Fritz Keuenhoff

Fürchtet euch nicht!

Ich finde die aktuelle Weltlage beängstigend. In meinem Umfeld beschwert man sich darüber, wenn zuhause etwas gekocht wurde, das man nicht gerne isst und in anderen Gebieten gibt es Eltern, die ihre Kinder hungern und abgemagert sehen. Der Unterschied zwischen Arm und Reich ist sehr groß. Man sieht es in den Nachrichten und macht trotzdem nicht genug. Die Kriege empfinde ich ebenfalls als erschreckend, da ich als einzelne Person nicht helfen kann. Clara Reifenscheid



Fürchtet euch nicht!!!

Die aktuelle Weltlage wirkt auf mich unsicher, weil Krisen und Kriege immer präsenter sind und Völkerrechte nur noch wenig bis gar nicht respektiert werden und Religion leider häufig als Rechtfertigung für Gewalt benutzt wird. Deswegen versuche ich mich auf Sachen zu fokussieren die ich beeinflussen kann. Liam Köhler



Fürchtet euch nicht!

Aktuell steigt die Anzahl der AfD-Wähler in Deutschland und auch auf Social Media wie z. B. „TikTok“ sieht man wie dumm und leicht beeinflussbar Menschen sein können. Außerdem gibt es ja aktuell die angespannte Lage in Russland und Ukraine, wo unschuldige für andere ihr Leben verlieren. Lars Riedel

Fürchtet euch nicht!

Ich sehe die aktuelle Weltlage teilweise kritisch durch all die Probleme in der Welt. Es gibt viele, die stark leiden und auch auf Hilfe von anderen angewiesen sind. Doch auch die Kriege zwischen den Ländern sind nicht zu vergessen. Trotzdem gibt es auch Länder in denen das alles nicht so ist. Meiner Meinung nach bringt uns der Religionsunterricht auch einen kleinen Einblick wie es in anderen Ländern aussieht, wodurch man auch verstehen und nachvollziehen kann, wie es den Personen dort geht. Jonas Kistorz



Fürchtet euch nicht!!!

Die aktuelle Weltlage wirkt auf mich sehr bedrohlich. Es gibt Kriege wie zum Beispiel im Gazastreifen, Naturkatastrophen, Unterdrückung sowie Hungersnot und vieles mehr. Viele der Kriege heutzutage ergeben für mich persönlich nicht so viel Sinn. Jedoch können wir die Kriege sowie viele andere Probleme als einfache Bürger nicht beeinflussen. Wir brauchen Hilfe von Menschen, die die „Macht“ haben, sowas zu ändern. Dies finde ich sehr erschreckend, da wir nichts an der Situation ändern können und ich mich dadurch etwas hilflos fühle. Wir müssen es so hinnehmen. Aber irgendwann wird es besser. Einfach dran glauben, an ein gutes Ende. Tessa Dahmen

Fürchtet Euch nicht?!

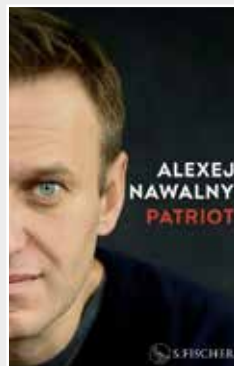
Die aktuelle Weltlage, bzw. vor allem in Deutschland, beunruhigt mich sehr. Die AfD erhält immer mehr Stimmen und nimmt rasant zu. Ich denke oft darüber nach, wie es weitergehen soll. Meine Freunde, Familie und auch der Sport helfen mir weiterzumachen und positiv zu denken. Aber auch Gott und der Religionsunterricht helfen mir weiter an meine Träume zu glauben. Rafael Mallmann



Fürchtet Euch nicht!

Viele Länder bekriegen sich, viele Menschen leiden, das bedrückt mich. Die Bilder der leidenden Kinder im Gaza erschüttern mich zutiefst und sich auch nur annähernd vorzustellen, wie viel Leid die Seelen im Gaza ertragen müssen, ist erschreckend. Bei dem ganzen Leid, das gerade die Welt erschüttert, ist es der Glaube, der mich bei Verstand hält. Weil ich glaube, weiß ich, dass meine Gebete für alle Kriegsoffer dieser Kriege erhört werden, und dass Hoffnung niemals nutzlos ist. Auch in schweren Zeiten. Sara Sliskovic

Geschichten, die Mut machen



Eine warmherzige Weihnachtsgeschichte erzählt das Buch **„Fürchtet Euch nicht – Ein Weihnachtsfest verändert das Leben von 14 Menschen“** von Betsy Duffey und Laurie Myers. Weil die Kirche renoviert werden muss, sucht Pfarrer Higgins eine neue Bleibe für die Krippenfiguren aus der Abstellkammer. Es finden sich dann Gemeindeglieder, die den Krippenfiguren bis Weihnachten ein Dach über dem Kopf geben. Nur das Jesuskind ist zunächst verschwunden, findet aber schließlich zum Heiligabend auch den Weg zurück.

Ganz und gar nicht weihnachtlich aber dennoch lesenswert ist das Buch über jemanden, für den Furcht sicherlich nicht fremd war, der aber den Mut hatte, für seine Ideale zu kämpfen: Alexej Nawalny (**Patriot – Meine Geschichte**). In diesem Buch erzählt Nawalny von seinem Streben für Gerech-

tigkeit und Freiheit in Russland. Der Leser erfährt etwas über seinen Werdegang, die Hintergründe und die Motivation für seinen standhaften Kampf gegen das russische Regime – einen Kampf, den er mit dem Leben bezahlt hat: Er starb 2024 in einem russischen Gefängnis.

Aus einer Reihe kleiner Büchlein von Dr. med. Claudia Croos-Müller passt das Buch **„Nur Mut! Das kleine Überlebensbuch: Soforthilfe bei Herzklopfen, Angst, Panik & Co.“** zum Titelthema „Fürchtet Euch nicht“. Das Gute-Laune-Schaf Oskar und seine Freundin Emily zeigen Bewegungen, mit denen Kinder und Erwachsene diese Gefühle über den eigenen Körper beeinflussen können.

Achim Rohe

Leserbrief zur EviR-Ausgabe „Katharina“, 3-2025

Lieber Herr Pfarrer Weimann,

Mit Freude und großem Interesse habe ich die Zeitschrift „Evangelisch in Ratingen“ mit dem Titel „Katharina“ gelesen.

Ich habe bei diesem Namen auch einen konkreten Bezug zu Ratingen gesehen. Auf unserer Monstranz von 1394 befindet sich unter den über 40 Heiligen und Engeln auch Katharina. Hier sogar in einer besonderen Stellung. Sie gehört zu den vier Patronatsfiguren neben Helena, Petrus und Viktor. Sie ist als junge Frau dargestellt mit ihren Kennzeichen, dem Rad und dem Schwert. Besonders ausgeprägt ist der sogenannte gotische Knick, der diese nur wenige Zentimeter große Figur auszeichnet. Es ist eine sehr schöne Darstellung.

Das zeigt die besondere Verehrung dieser Heiligen im Mittelalter – so auch hier in Ratingen. Es ist nicht zu weit hergeholt, wenn man das Rad im Wappen von Ratingen, das der Löwe zwischen seinen Klauen hält, als Rad der hl. Katharina deutet. Das ist jetzt keine Erfindung von mir, sondern lässt sich auch in der Literatur nachweisen.

Zur hl. Katharina gibt es in St. Peter und Paul auch ein Katharinenfenster in Anlehnung an einen Altar, den es früher zur Ehre der Heiligen gab.

Schließlich trägt die älteste Glocke im Turm von St. Peter und Paul den Namen „Katha-

rinenglocke“. Diese Glocke stammt aus dem 13. Jahrhundert, aus der Zeit, als das Dorf Ratingen 1276 zur Stadt ernannt wurde.

Nebenbei: der Pfarrer Bruno Meens, der die Monstranz 1394 seiner Kirche in Ratingen gestiftet hat, war zeitweise am Hof des Papstes in Avignon tätig, auf ein Ereignis, auf das Gerd Mauermann zurecht in der Zeitschrift hinweist. Eine andere Katharina – Katharina von Siena – hat auf den Papst eingewirkt, Avignon wieder zu verlassen und nach Rom zurückzukehren. Bruno Meens war am päpstlichen Hof in Avignon „Repliken-Schreiber“, demnach dafür zuständig, dass die Bittgesuche an den Papst aus aller Welt gesammelt und bearbeitet wurden. Vielleicht ist das ein versteckter Hinweis, dass Bruno Meens dafür gesorgt hat, dass die hl. Katharina im Figurenprogramm der Rater Monstranz Platz gefunden hat.

Man kann also „Katharina“ ortsgeschichtlich und kirchengeschichtlich noch etwas ergänzen, was ich hiermit versucht habe.

Sie können den Brief an die Redaktion als Leserbrief weitergeben. Vielen Dank an alle für das Engagement beim Erstellen eines schönen Pfarrbriefes.

Mit freundlichen Grüßen
Hans Müskens

Ratingen, den 20.9.2025

Allianzgebetswoche

„Gott ist treu – Fundament unseres Glaubens“

Eröffnungsgottesdienst der Allianzgebetswoche mit Abendmahl
Sonntag, 11.1., 9:30 Uhr,
Stadtkirche, **Lintorfer Straße 16**, Frank Schulte und Chris Musselmann

„Gott ist treu – ER fordert uns zur Umkehr“

Dienstag, 13.1., 19:30 Uhr
CVJM Ratingen, **Grüttstraße 11**, Gottfried Weck und Jürgen Stecken, Musik: Jan Primke

„Gott ist treu – ER vergibt uns, wenn wir fallen“

Mittwoch, 14.1., 12:00 Uhr
Familienzentrum Emmaus-Kindergarten, **Talstraße 9**, Frank Schulte und Edgar Dullni

„Gott ist treu – auch in schweren Zeiten“

Donnerstag, 15.1., 19:30 Uhr
Neuapostolische Gemeinde Ratingen, **Bleicherhof 10**, Yvonne Schützendorf und Siegfried Pietzka

„Gott ist treu – Unsere Botschaft für die Welt“

Abschlussgottesdienst der Allianzgebetswoche
Sonntag, 18.1., 14:30 Uhr
Intern. Gemeinde in der Paul-Gerhardt-Kirche, **Alter Kirchweg 45**, Mike Lee und Siegfried Pietzka



Passionsandachten: Sehen, staunen, spüren – der Bordesholmer Altar



Christus in der Vorhölle, Foto: Dieter Pohl

Mit seinen 392 individuell geschnitzten Figuren und seinen filigranen Architekturdetails zählt der von dem Bildschnitzer Hans Brüggemann in den Jahren 1514 bis 1521 geschaffene Bordesholmer Altar zu den herausragenden Kunstwerken in Norddeutschland.

12,60 Meter hoch, wie eine stattliche alte Eiche, erzählt der Altar die christliche Heilsgeschichte von den ersten Menschen bis zum Jüngsten Gericht.

Brüggemann arbeitete sieben Jahre an dem Altaraufsatz aus Eichenholz. In der Gestaltung der Szenen hat sich der Künstler zum Teil durch Albrecht Dürers „Kleine Passion“ inspirieren lassen.

Der Altar ist in seiner geistlichen Aussagekraft und künstlerischen Vollendung ohne Parallele im norddeutschen Raum und gilt als eines der bedeutendsten Werke der Holzschnitzkunst im Übergang von der Gotik zur Renaissance.

In den **Passionsandachten** in der Paul-Gerhardt-Kirche wollen wir ausgewählte Passionsdarstellungen genauer anschauen und uns von den überraschenden Details anregen lassen.

Mittwoch, 25.2.: „Wem ich einen Kuss gebe, der ist es!“

Mittwoch, 4.3.: „Seht her: der Mensch!“

Mittwoch, 11.3.: Es standen aber alle seine Bekannten von ferne und die Frauen ...

Mittwoch, 18.3.: Hinabgestiegen in das Reich des Todes

Mittwoch, 25.3.: „Streck deine Hand aus und lege sie in meine Wunde!“

Gründonn., 2.4.: ... und fing an, den Jüngern die Füße zu waschen.

Die Passionsandachten finden jeweils um 19:00 Uhr in der **Paul-Gerhardt-Kirche** statt. Sie werden vorbereitet und durchgeführt von Pfr. Stephan Weimann und Pfr. i. R. Dieter Pohl

Kunst in der Kirche

In diesem Jahr gibt es in der Passionszeit zwei Kunstausstellungen. Die erste in der evangelischen Versöhnungskirche und der katholischen Heilig-Geist-Kirche am Maximilian Kolbe-Platz in Ratingen West. Die zweite zeigen wir in der evangelischen Stadtkirche an der Lintorfer Straße. Nach den Gottesdiensten und – auf Anfrage – auch in der Woche, können die Ausstellungen besucht werden. Kontakt Pfarrer Matthias Leithe (Tel. 02102 158583)

Fotoausstellung „Oasen“ – von Beate und Ralf Meurer

Oasen sind besondere Orte. Kraftquellen. Orte der Ruhe und Inspiration. Treffpunkte und Gelegenheit zur Begegnung. Man findet sie nicht nur in Wüstenzeiten oder in abgelegenen Gebieten jenseits der urbanen Zentren. Die Geschwister Beate und Ralf Meurer machen mit ihrer Ausstellung aufmerksam, dass sie Bestandteil unserer Lebenswirklichkeit sind. Ihr besonderer Blick fasziniert und lädt zum Nachdenken ein. In der Passionszeit in zwei Kirchen am ökumenischen Maximilian-Kolbe-Platz präsentiert, treten ihre Fotografien in einen fruchtbaren Dialog mit den Themen der Passionszeit: Oasen – wertvolle Anregungen in Synergie in Bild und Wort – nachdenkenswert und lebensbejahend.

Vernissage in der **Versöhnungskirche**: Sonntag, den **22.3.**, um 10:30 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst. Zuvor werden die Exponate im Gottesdienst an der Versöhnungskirche um 9:30 Uhr vorgestellt. Die ausgestellten Werke in der katholischen **Heilig-Geist-Kirche** werden in der Predigt der Messe um 11:00 Uhr bedacht.



Gemeinsam gegen Einsamkeit

Auch in diesem Jahr möchte der CVJM Ratingen e.V. wieder alleinstehende Menschen aus unserer Stadt zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier am **Heiligabend** in das „**Haus am Turm**“, Angerstr. 11, einladen. Einlass ist ab 15:00 Uhr, die Feier beginnt um 15:30 Uhr und endet um ca. 19:30 Uhr. Wir beginnen mit Kaffeetrinken, ein munteres Programm sorgt für gute Unterhaltung, und eine kurze Andacht soll uns an das eigentliche Weihnachtsgeschehen erinnern. Natürlich werden wir unsere Gäste mit einem weihnachtlichen Essen bewirten. Für die Hin- und Rückfahrt

ist ein Fahrdienst eingerichtet. Besucher und Besucherinnen, die unsere Veranstaltung bereits aus den letzten Jahren kennen, werden vom CVJM schriftlich eingeladen. Man kann sich aber auch telefonisch anmelden bei Familie Weck (Tel. 02102 27529), beim CVJM Ratingen e.V. (Tel. 02102 22836 – Anrufbeantworter) oder schriftlich beim CVJM Ratingen e.V., Grütstr. 11, 40878 Ratingen. Damit wir die schöne Tradition der Weihnachtsfeier für einsame Menschen fortführen können, sind wir auf Spenden angewiesen – auch kleine Beiträge helfen.

QUERBEET – Bibliodrama

In den vielen Büchern der Bibel stehen die Geschichten wie in einem großen verwunschenen Garten. Sie warten darauf von uns entdeckt, gepflegt, beackert und geerntet zu werden.

Dies wollen wir spielerisch machen, indem wir uns in biblische Erzählbilder hineinbegeben. Dazu schlüpfen wir in Rollen des Textes. Wir werden in die Tiefe graben, den Boden lockern und bewässern. Wir werden Schätze entdecken und Früchte ernten. Diese werden wir uns im Gespräch zeigen, sie miteinander bestaunen und sie in unseren Alltag mitnehmen.

„Gärtnerisch“ begleitet und geleitet werden Sie wie in den bisherigen Bibliodramen auch von Iris Niebergall und Gerhild Renk-Koene-mann. Bei letzterer können Sie auch noch weitere Informationen erfragen und sich unter



der Rufnummer 02102 7025514 zu den Veranstaltungen anmelden. Die Bibliodramen finden jeweils Samstag, von 14:00 bis 18:00 Uhr an den folgenden Terminen im Gemeindesaal, **Haus am Turm**, Angerstr. 11, 40878 Ratingen, statt: **28.2., 18.4., 13.6., 15.8., 10.10., 21.11.**

Kultur-Café

Das Kultur-Café präsentiert sich weiterhin mit unterschiedlichen Programmen bei Kaffee und Kuchen in der **Friedenskirche**.

Das Café öffnet immer gegen 15:15 Uhr. Veranstaltungsbeginn immer 16:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Wir bitten herzlich um Spenden für die jeweiligen Kulturschaffenden, für die Verpflegung und natürlich für unsere Arbeit.

Festliches Weihnachtskonzert zum Mitsingen

Sonntag, 2. Advent, **7.12.**, 16:00 Uhr

Die Kirche einmal anders eingerichtet; wir sitzen an Tischen und genießen den Nachmittag in gemütlicher Kaffeehaus-Atmosphäre.

„Papa HAYDN und seine (frechen) Kinder“

Sonntag, **18.1.**, 16:00 Uhr

Frank Stinder spielt und erzählt, was Haydn mit seiner Musik im Sinn hatte und wohin es führte. Ein Klavierkonzert der besonderen Art, u. a. mit Sonaten aus drei Schaffensepochen Haydns und direkten Vergleichen mit anderen Komponisten, wie Chopin, Schumann, Franck, Rachmaninoff oder Debussy und Ravel.

„Bassklarinetten-Theater“

Sonntag, **22.2.**, 16:00 Uhr

Der Dirigent des Orchesters „Collegium Musicum Ratingen“, Didier Jacquin, kommt solistisch – mit einem Freund und zwei Bassklarinetten. Man darf gespannt sein.

Besondere Veranstaltungen

Bibelkreise des CVJM

Gottes Wort tut gut, es gibt in den unterschiedlichen Alltagssituationen Kraft, Mut, Zuversicht und Orientierung. Zu unseren Bibelstunden haben wir wieder unterschiedliche Referenten gewinnen können. Sie werden mit uns nach einem Einführungsvortrag über einen ausgewählten Bibeltext nachdenken und zu einem Meinungsaustausch anregen. Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im **CVJM Haus**, Grütstraße 11

2.12. Adventsfeier, Gottfried Weck, CVJM Ratingen mit Posaunenchor; **13.1.** Bibelstunde im Rahmen der Allianzgebetswoche; **3.2.** Siegfried Pietzka, Prädikant ev. Kirche Ratingen

„Den Kleinen die große Bühne“ Schwarzlichttheater

Freitag, **12.12.**, 17:00 Uhr, **Friedenskirche**

Die Schulkinder des Familienzentrums führen ihr weihnachtlich-winterliches Theaterstück auf. Dazu wird die Kirche „gedreht“, die Bühne steht in der West-Kapelle und sichtbar wird nur das, was Licht reflektiert. Die Geschichte und die Musik haben sich die Großen im Familienzentrum selbst ausgedacht.

Die Weihnachtsspur für die Schule

Letzter Schultag, letzte Stunde, Freitag, **19.12.**, 11:45 Uhr, Pausenhof **Gymnasium Mitte**
Wie in den vergangenen Jahren legen wir im

Dezember die Weihnachtsspur in fünf Gottesdiensten für das Weizsäcker-Gymnasium aus. Dazu werden die Religionskurse eigene Beiträge entwickeln zum Thema „Mach es wie Gott – werde Mensch!“. Den Abschluss kurz vor Schulschluss und damit knapp vor dem Fest bildet unter dem gleichen Motto dann unser „Christmas to go“ für die Oberstufe. Alles draußen mit Punsch, Flügeln und guter Musik der Schulband und Gästen.

Neujahrsempfang der Paul-Gerhardt-Kirche

Wir treffen uns am Freitag, **16.1.**, um 18:00 Uhr im „Großen Saal“ des Gemeindezentrums der

Paul-Gerhardt-Kirche in gemütlicher Runde. Ein Imbiss und Getränke sind vorbereitet.

Omas gegen Rechts laden ein – Lesung in der Stadtkirche

Mittwoch, **21.1.**, 19:00 Uhr

Jakob Springfeld, ein junger Student aus Zwickau liest aus seinen Büchern „Unter Nazis“ und „Der Westen hat keine Ahnung, was im Osten passiert“. Warum ist das Erstarken der Rechten bundesweit eine Bedrohung, West wie Ost? Wer glaubt, aus der Geschichte gelernt zu haben, muss aktiv werden. Es geht uns alle an!



Reformationsmahl in der Stadtkirche



Gottesdienste und Andachten im Advent

Adventsandachten in der Paul-Gerhardt-Kirche

Was bedeutet die Ankunft Jesu („Advent“) heute für uns? Wie kann er uns Halt und Mut für die Zukunft geben? Darum geht es bei unseren Adventsandachten in der Paul-Gerhardt-Kirche, die wir am Freitag, dem **5.12.**, **12.12.** und **19.12.**, jeweils um 19:00 Uhr feiern. Die dunkle Paul-Gerhardt-Kirche mit der erleuchteten Vorkrippe steuern das ihre zur adventlichen Atmosphäre bei. Am **19.12.** gibt es nach der Andacht eine gemütliche Adventsfeier.

Advent für Kinder und Erwachsene

Am Sonntag, **30.11.**, um 11:00 Uhr feiern wir in der **Paul-Gerhardt-Kirche** in Tiefenbroich einen Familiengottesdienst zum 1. Advent. Die vorweihnachtliche Krippe stimmt uns auf die Adventszeit ein.

„Tröstet, tröstet mein Volk! – besondere Gelegenheiten in 50 Jahren

Predigt zu Jesaja 40,1–5, Pfr. i. R. Dieter Pohl
Sonntag, 3. Advent, **14.12.**,
9:30 Uhr, **Versöhnungskirche**
11:00 Uhr, **Paul-Gerhardt-Kirche**

der andere advent

Eine halbe Stunde
Stille, Musik und Anstöße

Montag bis Freitag

18 Uhr

Ev. Stadtkirche, Lintorfer Straße
40878 Ratingen



Gottesdienste am Heiligen Abend und an Weihnachten

Heiligabend, Mittwoch, 24.12.

Stadtkirche

15:00 Uhr: Familiengottesdienst
Pfarrer Schulte, Andrea Laumen und Team
16:00 Uhr: Familiengottesdienst
Pfarrer Schulte, Andrea Laumen und Team
17:15 Uhr: Christvesper
„Gesplante Gesellschaften? – die Macht der Niedrigkeit verbindet!“, Pfarrer Pohl
23:00 Uhr: Christmette
Pfarrer Leithe, Martin Hanke und Kantorei

Friedenskirche

15:30 Uhr: Familiengottesdienst
mit Krippenspiel „Stille Nacht, heilige Nacht!“, Pfarrer Gerhold und Team
(Einlass 30 Minuten vorher, Übertragung auf den Kirchplatz und auf YouTube)
17:30 Uhr: Christvesper
mit der besonderen Stimmung, Pfarrer Gerhold, Sprecher Reinhard Pedé, Clemens Orth und weiteren musikalischen Gästen

Paul-Gerhardt-Kirche

11:00 Uhr: Kindergottesdienst
für Familien mit kleinen Kindern, Pfarrer Weimann, Katharina Lüdecke
16:00 Uhr: Familiengottesdienst
mit Krippenspiel, besonders für Familien mit Kindern, Pfarrer Weimann
17:30 Uhr: Gottesdienst
besonders für ältere Jugendliche und Erwachsene, Pfarrer Weimann

Versöhnungskirche

15:30 Uhr: Familiengottesdienst
mit Krippenspiel von Katharina Lüdecke und Team, Pfarrer Leithe
17:00 Uhr: Christvesper
mit Jazzmusik zur Weihnacht, Pfarrer Leithe

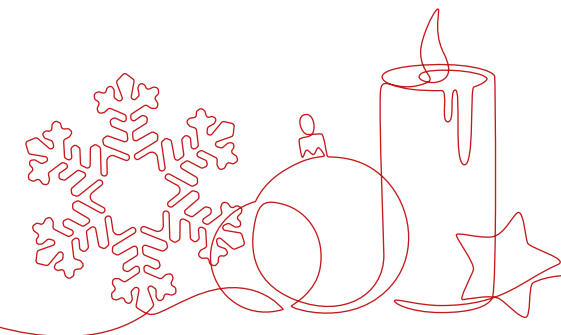
Eggerscheidt:

Festhalle Garten- und Heimatverein

15:30 Uhr: Familiengottesdienst
„und es begab sich ...“, Gottesdienst für die ganze Familie in der weihnachtlich geschmückten Festhalle
Diakon Werner Geschwandtner und Team mit Clemens Orth (Musik)

Seniorenzentrum St. Marien

14:00 Uhr: Gottesdienst
Der Heiligabendgottesdienst ist auch für auswärtige Besucher geöffnet! Er findet in der Kapelle des St. Marien-Seniorenzentrums auf der Werdener Straße statt und wird von Pfarrer Stephan Weimann gestaltet.



1. Weihnachtstag, Donnerstag, 25.12.

Stadtkirche

9:30 Uhr: Gottesdienst
Barbara Streckmann

Paul-Gerhardt-Kirche

11:00 Uhr: Festgottesdienst
mit Abendmahl, Pfarrer Leithe

Friedenskirche

11:00 Uhr: Christfest I,
„Hört der Engel helle Lieder“, der Gottesdienst
danach mit berührenden Geschichten, Pfarrer
Gerhold, Sprecher Reinhard Pede und Gästen

Versöhnungskirche

9:30 Uhr: Gottesdienst
mit Abendmahl, Pfarrer Leithe

2. Weihnachtstag, Freitag, 26.12.

Stadtkirche

11:00 Uhr: Gottesdienst
in der Paul-Gerhardt-Kirche, Pfarrer Weimann

Paul-Gerhardt-Kirche

11:00 Uhr: Festgottesdienst
Pfarrer Weimann

Friedenskirche

11:00 Uhr: Christfest II
„go tell it on the mountains“, Gospel-Got-
tesdienst zum Christfest mit Wunschkonzert,
Werner Geschwandtner, Musik von Marie
Enganemben (Gesang) und Clemens Orth

Versöhnungskirche

11:00 Uhr: Gottesdienst
in der Paul-Gerhardt-Kirche, Pfarrer Weimann



Psalm 18 – gebetet mit Körperhaltung in der Versöhnungskirche, Foto: Michael Ristau

Gottesdienste am Altjahresabend

Stadtkirche

Mittwoch, 31.12., 18:00 Uhr, Gottesdienst mit
Abendmahl, Prädikant Rindermann

Friedenskirche

Mittwoch, 31.12., 18:00 Uhr, Gottesdienst
mit Abendmahlsfeier, Pfarrer Thomas Gerhold
und Diakon Werner Geschwandtner

Paul-Gerhardt-Kirche

Mittwoch, 31.12., 18:00 Uhr, Gottesdienst mit
Abendmahl, dazu gehört der Rückblick auf
das vergangene und der Vorblick auf das
kommende Jahr.

Versöhnungskirche

Mittwoch, 31.12., 18:00 Uhr, „Hinaus in die
Weite“ – Psalm 18, Erinnerungen an 2025
mit Bildern, Pfr. i. R. Dieter Pohl

Seniorenzentrum

St. Marien, Marienhof

Am Mittwoch, 31.12., laden wir um 16:15 Uhr
zum Altjahrsabendgottesdienst in der Kapelle
des St.Marien-Seniorenheims auf der Wer-
dener Straße mit Pfarrer Stephan Weimann
ein. Auswärtige Besucher sind willkommen.
Sie erwartet ein besinnlicher Gottesdienst zum
Jahresausklang.

Gottesdienste im neuen Jahr

„Ein neues Lied wir heben an“ – Singen für Körper und Seele

Eröffnung des 25. Gemeindegottesdienstes
Sonntag, 18.1., 9:30 Uhr Versöhnungskirche;
11:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche
Sonntag, 25.1., 9:30 Uhr, Stadtkirche
mit Kantor Martin Hanke und Pfr. i. R. Dieter
Pohl

**Gottesdienst zum Titularfest der
St.Sebastianus-Schützenbruderschaft**
Samstag, 24.1., 18:00 Uhr, Pfarrkirche St.
Marien auf der Marienstraße

Gottesdienst zum Jahresstart
Sonntag, 25.1., 11:00 Uhr, Friedenskirche

Familiengottesdienst zum Karneval
Sonntag, 8.2., 11:00 Uhr, Versöhnungskirche,

mit dem ev. Familienzentrum Windrose Berli-
ner Straße. Wir hoffen das Kinderprinzenpaar
im Gottesdienst begrüßen zu können. Pfarrer
Matthias Leithe

Karnevalsgottesdienst
Sonntag, 15.2., 11:00 Uhr, Friedenskirche

**Karnevalsgottesdienst
in West und Tiefenbroich**
Am Sonntag, 15.2., zieht um 9:30 Uhr der
Karneval in der Versöhnungskirche und um
11:00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche ein.
Pfarrer Weimann hält eine karnevalistische
Predigt.

Taizé Gottesdienste
jeden 4. Freitag im Monat (außer in den
Ferien), 19:30 Uhr, Versöhnungskirche

Sonntagsgottesdienste

Friedenskirche

Wir feiern jeden Sonntag um 11:00 Uhr Gottesdienst. Anschließend laden wir zum Austausch bei Kaffee und Waffeln ein, die unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden frisch backen. Nach jedem Taufgottesdienst ist Sektempfang. Taufgottesdienste sind sonntags, können nach Anfrage auch samstags stattfinden. Kontakt Pfarrer Gerhold. Das Filmteam nimmt alle Gottesdienste auf. Sie können daher live oder später auf unserem Kanal bei YouTube „Friedenskirche Ratingen“ verfolgt werden. Auf Anfrage ist die Übertragung von Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen möglich.

Paul-Gerhardt-Kirche

Jeden Sonntag um 11:00 Uhr – mit wenigen Ausnahmen – wird in der Paul-Gerhardt-Kirche Gottesdienst gefeiert – am dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl. Nach jedem Gottesdienst laden wir in unser gemütliches Gemeindecafé ein. Taufen können in fast allen Gottesdiensten gefeiert werden.

Stadtkirche

Zum Gottesdienst an der Stadtkirche laden wir um 9:30 Uhr ein. Im Kirchenladen neben der Stadtkirche laden wir am ersten, dritten und fünften Sonntag im Monat im Anschluss zum Gemeindecafé ein. Es bietet viel Zeit für Begegnungen und zum Austausch. Einmal im Monat backen einige Jugendliche Waffeln oder Crêpes.

Versöhnungskirche

Wir feiern jeden Sonntag um 9:30 Uhr Gottesdienst. Anschließend laden wir zum Gemeindecafé ein. Taufen können in jedem Gottesdienst gefeiert werden. Das Abendmahl wird an jedem dritten Sonntag im Monat gefeiert.

Anmeldung zu Taufen

für die Anmeldung zur Taufe in der Paul-Gerhardt-Kirche, der Stadtkirche und der Versöhnungskirche wenden Sie sich bitte an Barbara Streckmann, Tel. 0162 1063574

Gottesdienste im Seniorenzentrum

Seniorenzentrum St. Marien, Marienhof

Das ehemals katholische Seniorenzentrum St. Marien/Marienhof wurde von der evangelischen Agaplesion-Gesellschaft übernommen. Der evangelische Gottesdienst findet am **ersten Samstag im Monat** um 16:15 Uhr statt. Er wird von Pfarrer Stephan Weimann gehalten und von Dietmar Sendt musikalisch gestaltet. Zu allen Gottesdiensten sind auswärtige Besucherinnen und Besucher herzlich eingeladen.

Seniorenzentrum 360°, Rosenstraße

Die Gottesdienste finden **donnerstags** um 10:30 Uhr im Mehrzweckraum im Erdgeschoss statt. Die Leitung hat Pfarrer Stephan Weimann, für die Musik ist Dietmar Sendt zuständig. Mehrmals im Jahr singt die Kantorei unserer Gemeinde unter der Leitung von Martin Hanke im Gottesdienst. Außerdem gibt es vor Ostern, Erntedank und Weihnachten ökumenische Gottesdienste.

Kinder- und Schulgottesdienste

Kinderkirche und -gottesdienste

Familienzentrum Emmaus

Dienstags, 9:00 Uhr, Barbara Streckmann

Friedenskirche

Dienstags, 9:30 Uhr, Werner Geschwandtner

Paul-Gerhardt-Kirche

Am Heiligen Abend, Mittwoch, **24.12.**, laden wir die kleinen Kinder mit ihren Eltern um 11:00 Uhr zum Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche ein. Am Mittwoch, dem **18.2.**, findet um 16:30 Uhr der erste Kindergottesdienst im Jahr 2026 statt.

Schulgottesdienste

Albert-Schweizer-Schule in Ost

Dienstags, 8:00 Uhr, Werner Geschwandtner

Gebrüder-Grimm-Schule in Süd

Dienstags, 8:00 Uhr, im Familienzentrum Emmaus, Talstraße 9, Barbara Streckmann

Karl-Arnold-Schule in Eckamp

Dienstags, 8:10 Uhr im Musikraum

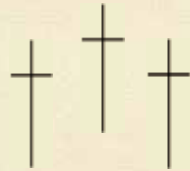
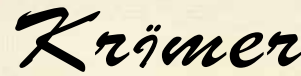
Liebfrauenschule in Mitte

Mittwochs und freitags um 7:50 Uhr

Paul-Maar-Schule in Tiefenbroich

Donnerstags, 8:00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche

-Anzeige-


Krümer
Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH

Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Düsseldorfer Straße 14 - Eggerscheidter Str. 4-6
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht

Datum Name des Sonntags	Stadtkirche 9:30 Uhr	Paul-Gerhardt- Kirche 11:00 Uhr	Friedenskirche 11:00 Uhr	Versöhnungs- kirche 9:30 Uhr
7.12.25 2. Advent	Streckmann FG	Weimann	Bauer	Weimann
14.12.25 3. Advent	Leithe	Pohl	Wächtershäuser mit Kr.-Spiel	Pohl
21.12.25 4. Advent	Rosenbaum-Foltin	Weimann A	Pietzka	Weimann A
Mi., 24.12.25 Heiliger Abend	Schulte / Laumen 15:00 Uhr / FG	Weimann / Lüdecke 11:00 Uhr / K-GD	Gerhold / Team 15:30 Uhr / Kr.-Spiel	Leithe / Lüdecke 15:30 Uhr/FG/Kr.-Spiel
Mi., 24.12.25 Heiliger Abend	Schulte/Laumen 16:00 Uhr / FG	Weimann 16:00 Uhr/FG/Kr.-Spiel	-----	-----
Mi., 24.12.25 Heiliger Abend	Pohl 17:15 Uhr / CV	Weimann 17:30 Uhr	Gerhold / Team 17:30 Uhr / CV	Leithe 17:00 Uhr / CV
Mi., 24.12.25 Heiliger Abend	Leithe 23:00 Uhr / CM	-----	-----	-----
Do., 25.12.25 1. Weihnachtstag	Streckmann	Leithe A	Gerhold/ Team A	Leithe A
Fr., 26.12.25 2. Weihnachtstag	in Paul-Gerh.-Kirche 11:00 Uhr	Weimann	Geschwandtner Gospel-GD	in Paul-Gerh.-Kirche 11:00 Uhr
28.12.25 1. So. n. Weihnachten	Rindermann	in Stadtkirche 9:30 Uhr	Pietzka	in Stadtkirche 9:30 Uhr
Mi., 31.12.25 Altjahrsabend	Rindermann 18:00 Uhr / A	Weimann 18:00 Uhr / A	Gerhold/Geschwandtner 18:00 Uhr / A	Pohl 18:00 Uhr / A

Kapelle Krankenhaus St. Marien: jeden 1. Samstag im Monat um 16:15 Uhr

Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10:30 Uhr

Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst | FZ = Familienzentrum | CV = Christvesper | CM = Christmette | K-GD = Kindergottesdienst | Kr.-Spiel = Krippenspiel | Konfis = Konfirmanden | GW = Gebetswoche | K-Karneval = Kinder-Karneval

Datum Name des Sonntags	Stadtkirche 9:30 Uhr	Paul-Gerhardt- Kirche 11:00 Uhr	Friedenskirche 11:00 Uhr	Versöhnungs- kirche 9:30 Uhr
4.1.26 2. So. n. Weihnachten	Streckmann	Schulte	Endreß-Nuding	Schulte
11.1.26 1. So. n. Epiphantias	Pietzka / Schulte Eröffn. Allianz-GW	Weishaupt oder Jordan	Geschwandtner A	Weishaupt oder Jordan
18.1.26 2. So. n. Epiphantias	Leithe Schluss Allianz-GW	Pohl Seminareröffnung	Bauer	Pohl Seminareröffnung
25.1.26 3. So. n. Epiphantias	Pohl Seminareröffnung	Leithe	Gerhold/Geschwandtner Jahresstart	Leithe
1.2.26 Letzt. So. n. Epiphantias	Schulte/Streckmann in Emmaus/FG/10:00 Uhr	Weimann	Pietzka	Weimann
8.2.26 Sexagesimae	Pohl	Pohl	Gerhold/Geschwandtner Konfis	Leithe FG/K-Karneval/11:00 Uhr
15.2.26 Estomihi	Weishaupt oder Jordan	Weimann Karnevals-GD	Geschwandtner Karnelvals-GD	Weimann Karnevals-GD
22.2.26 Invokavit	Rosenbaum-Foltin	Rosenbaum-Foltin	Bauer	Leithe Vernissage



Besuchsdienstkreise

Friedenskirche

Mitgliederkontakte, monatlich dienstags,
17:00 Uhr, Ansprechpartnerin: Uta Prechelt,
uta@prechelt.de

Stadtkirche

Letzter Donnerstag im Monat, 29.1., 26.2.,
jeweils 10:00 Uhr, Haus am Turm, Ltg. Bar-

bara Streckmann. Neue Interessierte sind
jederzeit herzlich willkommen! Bitte melden
Sie sich bei Barbara Streckmann unter 0162
1063574.

Versöhnungskirche

Dienstag, 9.12., 13.1., 3.2., 12:00–13:00 Uhr,
Gemeindezentrum, Ltg. Matthias Leithe

Die „Grünen Damen“ brauchen Hilfe

Wer im Krankenhaus liegt, braucht nicht nur
medizinische und pflegerische Versorgung. Es
gibt auch andere Hilfen, die im Krankenhaus
wichtig sind: ob es sich nun um eine vergessene
Zahnbürste handelt oder um fehlende Lektüre,
um langweilige Stunden zu überbrücken. Für
kleine und manchmal auch große Hilfen sind

die „Grünen Damen“ als ehrenamtliche Hel-
ferinnen im Krankenhaus zuständig. Zur Zeit
brauchen wir im Fachkrankenhaus 360° in
der Rosenstraße dringend „Nachwuchs“.
Wenn Sie sich eine solche Tätigkeit vorstellen
können, nehmen Sie bitte Kontakt mit Pfarrer
Stephan Weimann, Tel. 02102 490411 auf.



Besuche im Krankenhaus und in den Seniorenheimen

Fachklinik 360° Rosenstraße

Pfarrer Stephan Weimann und Diakon
Werner Geschwandtner besuchen am Mitt-
wochvormittag die Patienten in der Fachkli-
nik 360° auf der Rosenstraße.

Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht am
Gottesdienst teilnehmen können und einen
Besuch wünschen.

St. Marien-Seniorenheim und Marienhof

Seniorenzentrum 360° Rosenstraße
Donnerstags besucht Pfarrer Stephan Wei-
mann nach dem Gottesdienst im Seni-
orenzentrum 360° an der Rosenstraße die

Im St.Marien-Seniorenheim und im Marienhof
bieten Pfarrer Weimann und Werner Gesch-
wandtner am Freitagmorgen Besuche an. Hin-
weise auf Besuchswünsche sind willkommen.

Sternenkinder-Andacht

Am Sonntag, **14.12.**, findet um 15:00 Uhr eine ökumenische Andacht für Sternenkinder in der Evangelischen **Stadtkirche** Ratingen, auf der Lintorfer Straße 18 statt.

Wir denken an Kinder die nie das Licht der Welt erblickt haben oder viel zu jung verstorben sind.

Gemeinsam laden die Ev. Kirchengemeinde Ratingen, die Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul, die Hospizbewegung Ratingen e.V. und die Selbsthilfegruppe Sternenkinder-Ratingen betroffene Eltern, Geschwister, Angehörige und Freunde dazu ein.

Bei der Andacht können Eltern, die ein oder mehrere Kinder verloren haben, ihrer Trauer und ihren Erinnerungen Zeit und Raum geben. Im Rahmen der Andacht werden Kerzen für die verstorbenen Kinder angezündet. Die Anwesenden haben die Möglichkeit, den Namen

der Kinder auf einen Stern oder ein Herz zu schreiben. Die Namen werden vorgelesen, die Sterne und Herzen an Tannenzweige gehängt und während der Weihnachtszeit in der Stadtkirche bleiben.

Die Sternenkinder-Andacht wird von Pfarrer Frank Schulte und Pastoralreferent Thomas Golbach geleitet. Musikalisch gestalten die Andacht Peter Schmalenbach (Gitarre und Gesang) und Dietmar Sendt (Piano). Anschließend ist Zeit zur Begegnung bei Kaffee und Tee in der Kirche.

Worldwide Candle Lighting: Ein weltweiter Gedenktag für alle verstorbenen Kinder. Immer am zweiten Sonntag im Dezember werden um 19:00 Uhr leuchtende Kerzen zur Erinnerung an diese Kinder ins Fenster gestellt.



„Christ-sein in unserer Zeit“



Ein ökumenischer Kreis, um über Themen der Zeit ins Gespräch zu kommen. Die Themen werden jeweils im Kreis festgelegt

Ökumenischer Gesprächskreis Ratingen-Mitte

Nachdenken und Diskutieren über Themen des ökumenischen Dialogs. Leitung: Hans Müskens und Pfr. i. R. Dieter Pohl.

Der andere Advent

Donnerstag, **11.12.**, 18:00 Uhr(!), Stadtkirche, anschließend im **Haus am Turm** adventliches Beisammensein und Jahresplanung mit Hans Müskens

Auf den Spuren des Paulus

seine Missionsreisen nachgezeichnet mit

und auf der Homepage der Kirchengemeinde www.vomhimmelhoch.de veröffentlicht.
Leitung: Klaus Peter Wolters-Martini

Adventliches Beisammensein

mit Jahresplanung
Dienstag, **2.12.**, 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**

Von Elohim bis Jahwe: Gottesbezeichnungen in der hebräischen Bibel

Was haben sie zu bedeuten?
Dienstag, **6.1.**, 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**

Darstellungen der Dreieinigkeit

Beispiele aus der Kunstgeschichte
Dienstag, **3.2.**, 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**



Reisefotos, Dieter Pohl
Donnerstag, **15.1.**, 19:30 Uhr, **Haus am Turm**

Das Abendmahl – die Mitte des Glaubens

Ausgewählte Abendmahlsdarstellungen aus der Kirchengeschichte, Dieter Pohl
Donnerstag, **19.2.**, 19:30 Uhr, **Haus am Turm**

„Ein neues Lied wir heben an“



Foto: Martin Hanke

Singen für Körper und Seele – 25. Gemeindegemeinschaft

Das Singen hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Chöre und andere Singgruppen entstehen fast täglich neu. Dazu kommt, dass in den vergangenen Jahren die wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Wirkkraft des Singens für den Menschen enorm gewachsen sind. Daneben gibt es immer wieder spannende Formate in den Medien, die das Singen thematisieren. Was ist das Besondere am Singen? Was hat Martin Luther mit seinen Gesangbüchern ins

Rollen gebracht? Wie singt man in anderen Religionen? Birgt das Singen Risiken und Nebenwirkungen; wie können wir uns gegen einen ideologischen Missbrauch des Singens wappnen? Wie wirkt sich das Singen auf unseren Organismus, auf unseren Körper und unsere Seele aus? Das sind die Fragen, denen wir im 25. Gemeindegemeinschaft „Singen“ nachgehen wollen.

„Ein neues Lied wir heben an“ – Martin Luthers Neuinterpretation des Singens

27.1.26: Martin Hanke, Kantor der Ev. Kirchengemeinde Ratingen

„Du, meine Seele, singe“ – Singen im interreligiösen Vergleich

24.2.26: Martin Hanke, Kantor der Ev. Kirchengemeinde Ratingen

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder“ – Risiken & Nebenwirkungen des Singens

24.3.26: Martin Hanke, Kantor der Ev. Kirchengemeinde Ratingen

„Ich singe mich gesund“ – Die heilsame Kraft des Singens

21.4.26: Cordelia Carola Geitler, Inhaberin des Atelier Ars Musica, Köln für Klavier & Gesunde Stimme und Musiktherapeutin Janus-Klinik, Hürth

Beginn

jeweils Dienstag, um 19:30 Uhr

Veranstaltungsort

Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz

Leitung

Martin Hanke, Kantor, und Dieter Pohl, Landespfarrer i.R., Ratingen

Anmeldung

bis zum 19. Januar 2026 unter: gemeindegemeinschaft@gmail.com

Seniorenadvents- und Weihnachtsfeiern

Paul-Gerhardt-Kirche

am Mittwoch, **10.12.**, 15:00 bis 17:00 Uhr. Bei unserem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen singen wir Weihnachtslieder mit Karin Kämpf und sehen eine Aufführung des Ratinger Kinderballetts unter der Leitung von Silke Hester. Die Leitung der Veranstaltung hat Myriam Weimann. Unsere Seniorinnen und Senioren werden schriftlich eingeladen und erhalten dabei weitere Informationen.

Friedenskirche

Die Generalprobe des Schwarzlichttheaters „Den Kleinen die große Bühne“ des Familienzentrums ist zugleich der Auftakt zum Seniorenadvent. Alt und Jung kommen unter dem Kirchendach am Donnerstag, **11.12.**, um

10:00 Uhr zusammen. Mit Kaffee, Stollen und adventlichem Singen klingt der Vormittag aus. Für den adventlichen Ton sorgen Oskar und Natalija Schnelle.

Haus am Turm

Herzliche Einladung zur Senioren-Weihnachtsfeier, Turmstr. 10, am Donnerstag, **11.12.**, 15:00 bis 17:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen sowie buntem Programm. Leitung: Dietmar Sendt und Barbara Streckmann. Wir bitten um Anmeldung bei Barbara Streckmann oder im Gemeindebüro.

Versöhnungskirche

„Ihr lieben Christen freut euch nun“ – Ökumenische Seniorenadventsfeier mit Pfr. Kern und Pfr. Leithe am Mittwoch, den **17.12.**, 15:00 Uhr

Seniorenkreise

Friedenskirche

Der Seniorenkreis der „Fröhlichen Senioren“ trifft sich jeden vierten Dienstag im Monat um 14:30 Uhr. Die Leitung hat Inge Becker mit ihrem Team.

Seniorenzentrum Eggerscheidt

Jeden ersten Dienstag im Monat findet um 15:00 Uhr der ökumenische Gesprächskreis unter der Leitung von Frau Doris Sorns statt.

Versöhnungskirche

Der ökumenische Seniorenclub Ratingen West trifft sich mittwochs von 15:00 bis

16:30 Uhr im Gemeindezentrum, Maximilian-Kolbe-Platz, Leitung: Ulrike Pohl

3.12. Adventsliedersingen mit Martin Hanke; **10.12.** Hilfe, die Herdmanns kommen!; **17.12.** Adventsfeier, Pfr. Leithe, Pfr. Kern; **7.1.** Spielenachmittag; **14.1.** Leben im Iran; **21.1.** Abendmahl/Eucharistie, die Mitte des Glaubens. Abendmahlsdarstellungen in der Kirchengeschichte, Pfr. i.R. Pohl; **28.1.** Besuch von Pfr. Kern; **4.2.** Humoriges mit Pfr. Leithe; **11.2.** Mer losse de Dom in?; **18.2.** Gedächtnistraining; **25.2.** Nigeria: Vorbereitung des Weltgebetstags

Seniorenarbeit

Frauenhilfe

Paul-Gerhardt-Kirche

Die Frauenhilfe trifft sich am Mittwoch, dem **3.12.**, **21.1.**, **4.2.** und **18.2.**, jeweils um 15:00 Uhr im Gemeindecafé der Paul-Gerhardt-Kirche – am Mittwoch, **10.12.**, findet um 15:00 Uhr die Adventsfeier der Frauenhilfe und der Senioren statt, Leitung: Myriam Weimann

Friedenskirche

Jeden ersten Mittwoch im Monat trifft sich im Gemeindezentrum um 15:00 Uhr die Frauenhilfe unter der Leitung von Ilse Gerhold

Glückwünsche für

Geburtstagskinder der Stadtkirche

Geburtstagskinder, die 80 Jahre und älter werden, werden von uns besucht, oder – wenn wir ihre Telefonnummer haben – angerufen. Alle erhalten einen Gruß per Post. Wer keinen Gruß erhalten hat, kann sich im Gemeindebüro oder bei Barbara Streckmann melden.

Kinder kochen für Senioren – KiKoSe

Mittwochs, Termine nach Aushang, 12:00–13:00 Uhr, **FZ Emmaus**

Mittagstisch im Ratinger Süden für Familien und Senior*innen mit einem kurzen Anschlussprogramm aus Literatur, fernen Ländern und Kirche.

Kinderportion ab drei Jahren 2 €, Erwachsenenportion 5 €. Bitte achten Sie auf Aushänge oder kontaktieren Sie Pfarrer Schulte, wenn Sie erstmals teilnehmen möchten. Es kann kurzfristige Änderungen geben.

Gemeindecafé

Das Gemeindecafé der **Paul-Gerhardt-Kirche** findet am Donnerstagnachmittag, **11.12.**, von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr statt.



Anmeldung zur Konfi-Zeit in Ratingen

Übers Leben und über Gott nach denken, gute Dinge erleben, Neues entdecken – dazu möchten wir euch herzlich einladen. Eure Konfirmand*innen-Zeit beginnt im Mai 2026 und endet im Mai 2027 mit der Konfirmation. Auch wenn du noch nicht getauft bist, kannst du gerne mitmachen.

Mitte, Süd und West

Am **6.2.** sind alle Interessierten um 19:00 Uhr im Haus am Turm eingeladen um sich zu informieren. Wir laden euch herzlich ein, euch anzumelden unter <https://forms.churchdesk.com/f/ZIO3ZS5Hdu>

Ost

Konfirmanden: donnerstags, 17:00–18:00 Uhr, Team: Pfarrer T. Gerhold, Diakon W. Gesch-

wandtner und Jugendliche; Teilnahme am Kurs noch möglich, bitte Kontakt aufnehmen. Abschluss mit der Amrumfreizeit im Sommer 2026.

Tiefenbroich

Katechumenen: dienstags, 16:00–17:00 Uhr, Konfirmanden: dienstags, 17:00–18:00 Uhr Team: Pfarrer S. Weimann, Jugendleiterin K. Lüdecke, Küsterin G. Klimpki

Kinder und Jugendarbeit

Mitte und Süd

„girls only“

Dienstags, 15:00 bis 19:30 Uhr
Mädchentreff für 10- bis 16-Jährige, JuTu

Jugendtreff

Mittwochs, 18:00 bis 21:00 Uhr
Jugendliche ab 12 Jahren, JuTu

Regenbogenkindergruppe

Mittwochs, 15:00 bis 16:30 Uhr
Für Vor- und Grundschulkids, FZ Emmaus

Kindertreff KIT

Freitags, 15:30 bis 18:30 Uhr
Kinder von 5 bis 12 Jahren, JuTu

Weihnachtsdorf der Stiftung Zukunftskinder

Am Freitag, 5.12., eröffnet das Weihnachtsdorf um 17:30 Uhr seine Pforten im **Garten der Stadtkirche**. In gemütlicher Atmosphäre,

bei prasselndem Feuer, Getränken und besonderen Spezialitäten kann die Weihnachtsstimmung genossen werden. Am Stand der Stiftung Zukunftskinder können Selbstgebasteltes, Gebackenes und viele kleine Geschenke erworben werden.

Am Samstag, 6.12., und Sonntag, 7.12., haben Sie dann die Möglichkeit an verschiedenen Ständen im **Pfarrzentrum St. Peter und Paul** und im **Garten der Stadtkirche** das Weihnachtsdorf zu besuchen. Vereine und Organisationen sind vertreten und bieten tolle Dinge zum Verkauf an. Darüber hinaus gibt es musikalische Darbietungen und ein weihnachtliches Programm für Kinder.

Kinderkarneval im Haus am Turm

Am Freitag, 13.2., bebt der große Saal im **Haus am Turm**, wenn die Kinder Karneval feiern. Alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren sind eingeladen bei der Kostümparty mitzufeiern.

Ost

Gitarrenkurs für Kinder und Eltern

Mittwochs, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Kontakt: Werner Geschwandtner

Kamerateam

Sonntags, 9:00 bis 13:00 Uhr und nach
Absprache: Samstags, 10:00 bis 12:00 Uhr
Leitung: Fritz Keuenhoff (fritz.keuenhoff@ekir.de) und Niklas Argow

Konfitreff

Donnerstags, 18:00 bis 21:00 Uhr
Offener Treff für Jugendliche ab dem Konfirmationsalter, Leitung: Werner Geschwandtner

sunday's lounge

Sonntags, 12:00 bis 15:00 Uhr
Chill out nach dem Gottesdienst mit snack und talk. Leitung: Justine Usbeck



Tiefenbroich und West

Gesellschaftsspiele

Um Gesellschaftsspiele zu spielen, treffen wir uns regelmäßig generationsübergreifend. Spontan möglich. Zur besseren Planung aber gern auch mit Vorankündigung bei Katharina Lüdecke unter Tel. 0151 40801364.

Freitags, 12.12.; 16.1.; 30.1.; 20.2., jeweils von 19:00 bis 22:00 Uhr, in der Teestube / Maximilian-Kolbe-Platz 18.

Jugendtreff

Donnerstags, 13:30 bis 18:00 Uhr
für Kinder ab der 5. Klasse
Donnerstags, 13:30 bis 19:30 Uhr
für Jugendliche ab 11 Jahre
Rechter Seiteneingang der **Versöhnungskirche**

Werwölfen

Zum Werwölfen treffen wir uns am Sonntag, 18.1., 12:00 bis 17:00 Uhr, Teilnahme ab 12 bis 112 Jahre
Jeder bringt sich selbst etwas zu trinken und essen mit. Neuspieler erscheinen bitte pünkt-

lich, damit nicht immer wieder von vorn das Spiel erklärt werden muss. Teilnahme ausschließlich nach vorheriger Anmeldung bei Katharina Lüdecke (Tel. 0151 40801364)
Rechter Seiteneingang der **Versöhnungskirche**



Ich fürchte mich ...

„Ich gebe alles, 100 %, beruflich und privat und trotzdem reicht es manchmal nicht. Ich fürchte mich davor, immer wieder zu scheitern, obwohl ich mein Bestes gebe.“

Diese Sorge erlebe ich bei einigen meiner jungen Erwachsenen. Sie haben die Förderschule besucht und somit nicht den besten Start ins Berufsleben. Einige stecken in Maßnahmen fest, weil nicht der richtige Job für sie gefunden wird. Immer wieder fangen sie von vorn an. Selbst mit abgeschlossener Ausbildung behalten sie ihre Arbeitsstellen nie länger als ein Jahr oder weniger. Es reicht nie aus, obwohl sie ihr Bestes geben. Sie fürchten sich, vor dem was kommt. Immer und immer wieder.

„Ich fürchte mich vor Männern.“ Diese Antwort hat mich nicht überrascht, denn immer wieder erzählen mir Mädchen, aber auch Jungen, was sie mit Männern erleben müssen. Es sind keine Einzelfälle. Und auch nicht nur,

im dunklen Park. Sondern auch im Bus, in der Klasse, in der Innenstadt, am helllichten Tage. Und es ist auch nicht so, dass ein Mädchen von einem Vorfall erzählt, nein, ein einziges Mädchen spricht von zwei, drei, vier Vorfällen.

„Ich fürchte mich davor, meine Familie zu verlieren oder Menschen, die mir wichtig geworden sind, wie ihr.“ Es ist rührend, so etwas zu hören und zeigt, wie bedeutend unsere Arbeit ist. Für einige ist es nicht nur ein Treff zum Spielen, Basteln, Quatschen, sondern die erweiterte Familie oder manchmal auch der Ersatz der Familie.

Mir macht es Angst, in die Zukunft der Kinder und Jugendarbeit zu blicken. Werden wir die Arbeit in dem Umfang wie wir sie führen und wie sie von Kindern und Jugendlichen gebraucht wird, erhalten können? Wie wichtig ist den Menschen die Kinder- und Jugendarbeit?

Katharina Lüdecke



Fürchte dich nicht!

Kinder und Jugendliche fürchten sich vor vielen Situationen und Dingen. Es ist aber gut, dass es Menschen im JuTu gibt, die ihnen die Angst nehmen und sie unterstützen. Andrea Laumen

Als ich vor vielen Jahren die Regenbogenkindergruppe besucht habe, war ich noch sehr schüchtern und ängstlich. Ich hatte Angst vor Anderen zu sprechen und meine Meinung zu sagen. Eine coole Betreuerin hat mir erklärt, wie wichtig es ist mutig zu sein und wie einfach es sein kann. Ich sollte vor den anderen Kindern ein Spiel erklären. Natürlich hatte ich Angst, aber sie stand neben mir und hat mir Mut gemacht. Es hat super funktioniert. Das Spiel war ein Erfolg und ich wusste, ich wollte auch ein „Engel im Einsatz“ werden. Pauline

Es hat lange gedauert, bis ich zum ersten Mal zum Jugendtreff gegangen bin. Ich hatte Befürchtungen, dass dort nur fremde Menschen sind. An einem Tag habe ich beim Weltkindertagsfest ehrenamtlich mitgearbeitet. Es hat mir super gefallen und ich habe einen anderen ehrenamtlichen Mitarbeiter kennengelernt, der immer zum Jugendtreff geht. Er hat mich dann überzeugt, zum Jugendtreff zu gehen. Inzwischen gehe ich jede Woche zum Jugendtreff und engagiere mich ehrenamtlich. David

Bei der Nachtwanderung (Kinderübernachtung im JuTu) war es schon dunkel, als wir alle zusammen die Wichtel gesucht haben. Im Wald hat meine Freundin dann kurz Angst bekommen und sich gefürchtet, ich habe dann ihre Hand genommen und die Betreuer wiesen uns den Weg durch den dunklen Wichtelwald mit vielen bunten Lichtern. Ich war glücklich, dass sie dann keine Angst mehr hatte und wir am Ende der Nachtwanderung viel Spaß hatten und noch einen Schatz gefunden haben. Lina

In meinem ersten Jahr in dem ich mit zur Schwedenfreizeit gefahren sind, hatte ich Angst vom Sprungfelsen zu springen. Ich bin dann aber trotzdem gesprungen, weil ein Betreuer mir gut zugeredet hat und gemeinsam mit mir in die Tiefe gesprungen ist. Rike



Ein Lied ...

„Fürchtet euch nicht“ – wie brandaktuell kommen derzeit diese drei kleinen Worte daher. Die Welt scheint an so vielen Stellen aus den Fugen zu geraten. Und dazu hören wir den Ruf „Fürchtet euch nicht“.

Die erste Text-Stelle, die mir bei diesen Worten in den Sinn kommt, ist das Weihnachts-Evangelium. Dort wird es den Hirten zugerufen (oder gesungen?): „Fürchtet euch nicht“. Es sind die Engel, die den Hirten (den Männern, den Frauen) die Geburt Jesu verkündigen. Die Szene finden wir im Lied „Kommet ihr Hirten“ (EG 48):

*Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,
kommet, das liebliche Kindlein zu schau,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!*

Der nächste Ruf „Fürchtet euch nicht“ im Gesangbuch (EG 116, „Er ist erstanden, Halleluja“) gilt den Frauen an Jesu Grab. Wieder ist es ein Engel, der ihnen damit Zuversicht geben will. Er verkündet ihnen die Auferstehung Jesu:

*3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! /
Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht.
Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: /
er ist erstanden, wie er gesagt.«
Lasst uns lobsing'n vor unserem Gott, /
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja! /
Jesus bringt Leben, Halleluja!*

Es gibt noch ein weiteres Lied im EG (538), in dem unser Titel vorkommt. Dort werden wir alle aufgefordert, den Menschen um uns herum diese Zuversicht zuzusagen „Fürchtet euch nicht“. Wir bekommen damit die Rolle der Engel angetragen, den Boten Gottes. Wir sollen uns gegenseitig Zuversicht schenken, Mut machen, Sorgen nehmen – der Welt, den Alten, den Kranken, den Kindern, diese werden hier exemplarisch genannt. Und wir sollen uns gegenseitig der Liebe Gottes versichern:

*1. Trag in die Welt nun ein Licht,
sagt allen: **Fürchtet euch nicht!**
Gott hat euch lieb, Groß und Klein!
Seht auf des Lichtes Schein!*

So findet sich quasi das ganze Kirchenjahr in diesen drei Liedern unseres Gesangbuchs mit denselben drei Worten – als eine Art Verdichtung unseres Glaubens und unserer Hoffnung. Singen wir uns diese zu, immer wieder. Das kann Mut machen, Sorgen vertreiben, fröhlich machen und gesund und resilient. „Fürchtet euch nicht!“

Martin Hanke

Abschied Kerstin Enzweiler

Kerstin Enzweiler hat ihre Tätigkeit für die Ev. Kirchengemeinde Ratingen beendet. Am vierten Advent verabschiedet sie sich musikalisch in einem Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche.

Im Jahr 2008 hatte sie ihren Dienst aufgenommen. Damals war beschlossen worden, dass in jedem Gemeinde-Bezirk ein Sing-Angebot für Kinder gemacht werden sollte. Kerstin Enzweiler gründete den Kinderchor, der sich zum Proben im Gemeindezentrum Talstraße traf und später den Namen „Die Ohrwürmer“ erhielt. Aus einer Chorgruppe wurden schließlich drei, der „Fröschechor“ für die Vorschulkinder und der Jugendchor „Chorios“ ergänzten die erste Gruppe. Über 15 Jahre hat dieser Chor die Gemeinde erfreut und auch geprägt. In zahlreichen Musicals, bei den regelmäßigen Auftritten

in Gottesdiensten zum Stadtkirchenfest, im Seniorenzentrum an der Rosenstraße und bei vielen Gelegenheiten mehr hat der Chor gemeinsam mit Kerstin Enzweiler für und in der Gemeinde gesungen.

Nun hat sich Kerstin Enzweiler neuen Aktivitäten zugewandt, dabei reicht die Zeit nicht mehr für einen Kinderchor. Wir danken ihr für ihr unbeschreibliches Engagement, mit dem sie in den vielen Jahren mit zahlreichen Kindern gesungen und der Gemeinde eine ganz besondere Prägung verliehen hat. Wir wünschen ihr nur das Allerbeste für die Zukunft und freuen uns, wenn wir sie als Gemeindeglied und hin und wieder auch als Sängerin in unserer Mitte wiedersehen.

Martin Hanke



Termine mit Musikalischem zum Zuhören und Mitmachen

Zum Mitsingen

Feierabendsingen – Populäres für jede Stimme

Am 2. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr, **Stadtkirche**, Termine: 14.1., 11.2.

Frühstückssingen

Am 1. Dienstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr, **Versöhnungskirche**, Termine: 2.12., 3.2.

Offenes Singen

am 4. Mittwoch im Monat von 16:00 bis 17:00 Uhr, **Haus am Turm**, Termine: 28.1., 25.2.

Unsere Konzerte

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten

Winter-Weihnachts-Singen

des Familienzentrums Berliner Straße
Sonntag, 30.11., 11:00 Uhr, **Stadtkirche**

Festliches Adventskonzert der Städtischen Musikschule Ratingen

Sonntag, 30.11., 18:00 Uhr, **Stadtkirche**

Nacht der Musik im Advent

Freitag, 12.12., ab 19:00 Uhr, **Stadtkirche**

Chansonabend

„Menschen, Liebe, Freiheit“

Samstag, 17.1., 17:00 Uhr, **Haus am Turm**

Nadia Meroni singt Chansons und Evergreens von den guten und den weniger guten Zeiten im Leben, begleitet am Klavier von Gregory Gaynair.

OpenMic – Die Offene Bühne zum Zuhören und Mitmachen

Samstag, 31.1., 18:00 Uhr, **Versöhnungskirche**

As Time Goes By

Samstag, 7.2., 17:00 Uhr, **Versöhnungskirche**
„Memories – Erinnerungen“ – Unter dieser Überschrift erklingen so unterschiedliche Lieder wie der Schlager „Those were the days, my friend“ oder aus dem Musical Anatevka: „Jahre kommen, Jahre gehen“, aber auch



eines der bekanntesten Studentenlieder: „O alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du verschwunden“. Dazu Rhein-/Wein-Lieder, Chansons und und und.

Die Lieder vereint das Thema: Erinnerungen, mal wehmütig, mal zornig, mal lustig, mal sentimental – immer aber sind es schöne Melodien, die schnell ins Ohr gehen.

Es musizieren für Sie Robert Walter, Bariton und Irina Chernavtseva, Klavier.

Die Kollekte am Ausgang ist bestimmt für CRESCENDO – Förderverein für Kirchenmusik in der Ev. Kirchengemeinde Ratingen e.V..

Musik in den Gottesdiensten

Paul-Gerhardt-Kirche

Sonntag, 30.11., 11:00 Uhr

der Kirchenchor der Paul-Gerhardt-Kirche singt adventliche Musik aus verschiedenen Epochen, Leitung: Bärbel Pemsel

Sonntag, 7.12., 11:00 Uhr

Das Bläserensemble Ratingen, Leitung: Frank Düppenbecker

Mittwoch, 24.12., 11:00 Uhr

Kinderchor, Leitung: Lavinia Schiffer

Stadtkirche

Sonntag, 7.12., 9:30 Uhr

Der Fröschechor, Leitung: Martin Hanke

Mittwoch, 24.12., 23:00 Uhr

Kantorei, Leitung: Martin Hanke

Kinder für Weihnachts- Singspiel gesucht!

Der Kinderchor der Paul-Gerhardt-Kirche führt an Heiligabend um 11:00 Uhr das Singspiel „Unser kleiner Stern“ im Gottesdienst auf. Alle Kinder ab 6 Jahren sind herzlich eingeladen mitzusingen! **Die Proben beginnen ab sofort!**

Donnerstags von 16:30 bis 17:15 Uhr, im Gemeindesaal der **Paul-Gerhardt-Kirche**
Anmeldung und weitere Informationen bei: Lavinia Schiffer (lavinia.schiffer@ekir.de, Tel.: 01577 9825359)



Unsere Ensembles

Bläserensemble Ratingen

Montags, 19:30 Uhr, **Versöhnungskirche**,
Ltg. Frank Düppenbecker (Tel. 0172 2043465,
f.dueppenbecker@t-online.de)

Gospelchor singing westside

Donnerstags, 19:30 bis 21:30 Uhr,
Versöhnungskirche, Ltg. Martin Hanke

Kantorei der Ev. Stadtkirche

Mittwochs, 19:30 bis 21:30 Uhr, **Haus am
Turm**, Ltg. Martin Hanke

Kinder- und Jugendchöre Mitte/Süd

„Fröschechor“

Freitags, 14:30 bis 15:00 Uhr, **FZ Emmaus**

Kinderchor „Ohrwürmer“

der Kinderchor pausiert derzeit

Jugendchor „Chorios“

der Jugendchor pausiert derzeit
Ltg. Martin Hanke

Kinderchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Donnerstags, 16:30 bis 17:15 Uhr, im
Großen Saal, Ltg. Lavinia Schiffer (Tel. 01577
9825359, lavinia.schiffer@ekir.de)

Kirchenband „Fischermanns Freunde“

Freitags, 17:30 Uhr, **Friedenskirche**,
Ltg. Werner Geschwandtner
(werner.geschwandtner@ekir.de)

Kirchenchor der Paul-Gerhardt-Kirche

Montags, 19:30 Uhr, **Paul-Gerhardt-Kirche**,
Ltg. Bärbel Pemsel (Tel. 0151 40757261,
baerbel.pemsel@web.de)

O-Ton (Gemischter Chor)

Mittwochs, 20:00 bis 21:30 Uhr, **Friedens-
kirche**, Ltg. Cathrin Schuster-Sixt
(schuster-sixt@t-online.de)

Posaunenchor des CVJM

Donnerstags, 19:00 Uhr, **CVJM**, Grütstr. 11,
Ltg. Stefan Blomberg
(posaunenchor_cvjm_ratingen@web.de)

Rhythmus Kirche

Nach Vereinbarung, **Friedenskirche**,
Ltg. Wilfried Mach (Tel. 0172 2105732)

Schmelzer-Ensemble

2. und 4. Dienstag im Monat, 16:30 bis
18:00 Uhr, **Haus am Turm**

Das Blockflötenensemble freut sich über jeden
Neuzugang! Trauen Sie sich einfach einmal
vorbei zu schauen und mit uns gemeinsam zu
musizieren. Egal welche Flöte Sie mitbringen,
wir können jede Stimme und jede Art von
Unterstützung gebrauchen. Wenden Sie sich
für weitere Informationen einfach an Beatrix
Meier (hub.meier@t-online.de)

Organist:innen

Beate Füsgen: Tel. 02102 5797885,
j.fuesgen@gmx.de

Martin Hanke: Tel. 0173 1524211,
martin.hanke@ekir.de

Oliver Kissing: oliver.kissing@gmx.net

Nico Oberbanscheidt: Tel. 0152 06801000,
nico.oberbanscheidt@ekir.de

Clemens Orth: clemensorth@hotmail.com

Dietmar Sendt: Tel. 0162 5491153,
dietmar.sendt@ekir.de



Impressionen aus der Paul-Gerhardt-Kirche



Pauline Kreutzer – Hilfe mit offenen Armen schenken

Junge Erwachsene, die ehrenamtlich in den Gemeinden tätig sind, muss man mit der Lupe suchen. Aber es gibt sie. Zum Beispiel Pauline Kreutzer. Mit ihren 23 Jahren hat sie schon eine beachtliche Anzahl an Jahren in diversen Diensten hinter sich. Und im Gespräch mit ihr lässt sich erahnen, dass sie längst noch nicht mit ihren Talenten und ihrer Einsatzbereitschaft am Ende ist. **„Ich wachse weiter“**, sagt die Ratingerin. Man darf also noch vieles von ihr erwarten.

Dabei war ihr das Engagement in der evangelischen Kirche wahrlich nicht in die Wiege gelegt. Eher im Gegenteil: die Eltern konfessionslos bzw. aus der evangelischen Gemeinschaft ausgetreten, sie ungetauft. Doch „christliche Werte haben mir meine Eltern schon vermittelt.“ Im Emmaus-Kindergarten und später in der Gebrüder-Grimm-Schule erlebte sie auf kindgerechte Weise erste Grundlagen dessen, was Christsein bedeutet. Sie war fasziniert vom evangelischen Schulunterricht, fand in Jugendleiterin Andrea Laumen eine engagierte Unterstützerin – und bewunderte die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die T-Shirts trugen mit der Aufschrift **„Engel im Einsatz“**. „Die fand ich einfach cool. Und solch ein Engel wollte ich dann später auch einmal sein. Bei ihnen, die so viel Aktivitäten boten, fühlte ich mich wie in einer zweiten Familie.“ Natürlich, möchte man sagen, wurde ihr damaliger Wunsch erfüllt, für Kinder da zu sein. „Selbstverständlich für alle, die Hilfe brauchen. Egal, welche Religion, welche Hautfarbe. Alle werden mit

offenen Armen empfangen.“ Kindertreffs, Freizeiten, diverse andere altersgemäße Angebote. Sie war dabei und wurde ein „Engel im Einsatz“.

Doch es war noch ein weiter Weg bis dahin. Nach der Trennung der Eltern zog Pauline mit zwölf Jahren nach Bayern zum Vater. Vier Jahre blieb sie dort. Kaum zurück in Ratingen knüpfte die junge Heimkehrerin da an, wo sie Jahre zuvor aufgehört hatte. Bereits während ihrer Zeit auf der Friedrich-Ebert-Realschule war sie wieder ehrenamtlich tätig. Übrigens nicht nur in der evangelischen Gemeinde, sondern auch im Jugendrat der Stadt Ratingen.

Obwohl Pauline Kreutzer fürs Abitur lernte und derzeit als Auszubildende zur Kauffrau für Büromanagement bei Swecon Baumaschinen die Basis für ihre berufliche Zukunft legt, minderte das offensichtlich nicht ihren Einsatz in der Gemeinde – und auch nicht ihre Wissbegier, Neues kennen zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Gleich, auf welchem Gebiet. Sie wollte zum Beispiel unbedingt die Bundestagsabgeordnete Kerstin Giese treffen, um aus erster Hand zu erfahren, wie Politik läuft, welche Kräfte die Politikerin antreiben, deren Schwerpunkt der Sozialbereich ist. Diese Bereitschaft, für andere da zu sein, besitzt auch Pauline und bringt es auf die Formel: **„An mehr zu denken, als an sich selbst.“**

Dass ihr Weg zu weiteren Aufgaben in der Gemeinde vorgezeichnet war, schien klar. Aber eine Hürde galt es zu überwinden: Sie

war immer noch nicht getauft. So schritt sie dann mit 18 Jahren im glitzernden Abendkleid und mit kurzem Haar an einem 6. Dezember während des Gottesdienstes in der Stadtkirche nach vorn, um diesen endgültigen Schritt zu gehen und aufgenommen zu werden in die große Schar der Gläubigen. Und zwar mit großer Freude. „Ich spürte noch lange die Stelle an meinem Kopf, an der mich Pfarrer Frank Schulte während der Taufzeremonie berührt hatte.“ Und sie bekennt: „Ich nehme mir leider nie genug Zeit für Gottesdienste, doch wenn ich da bin, dann schöpfe ich daraus **Kraft und Stärke.**“

Wieder war es Andrea Laumen, die sie für eine weitere Aufgabe ausgeguckt hatte: als – zunächst ernannte – Jugendvertreterin im Presbyterium. Inzwischen wurde sie als immer noch jüngstes Mitglied in dieses Gremium gewählt. „Die ersten zwei Jahre habe ich erst einmal zugehört, gelernt.“ Dieses Stadium liegt schon lange hinter ihr. Heute ist sie **Vorsitzende des Jugendausschusses**, eine Aufgabe, die sie mit dem ihr eigenen Durchhalte- und Durchsetzungsvermögen ausfüllt. Dort sitzen mit ihr immerhin etliche „alte Presbyter-Hasen“, die Hauptamtlichen der Kinder- und Jugendarbeit der evangelischen Gemeinde sowie Jugendliche.



Sie schaut auch über den Tellerrand ihrer direkten Pflichten hinaus in die Zukunft der Kirche. Ihr Wunsch an sie im Allgemeinen und natürlich auch für die vor Ort: „Nicht den Mut verlieren, standhaft bleiben, enger zusammenrücken, auch in Zeiten, in denen die Gemeinden schrumpfen. **Wir sollten leben wie in einer großen, guten Nachbarschaft.**“

Bei aller Ernsthaftigkeit und selbstlosem Einsatz muss es doch noch etwas anderes geben, um mal zu entspannen und abzuschalten. Bei ihrer Antwort kommt dann eine gänzlich unerwartete Seite Paulines zutage: „Ich lese gern Science-Fiction-Lektüre, sehe Star Wars-Filme“, und sobald irgendwo ein Laserschwert, Superkräfte, Hobbits oder ein Drache auftauchen, wähnt sie sich in völlig anderen Welten.

Gerd Mauermann

Der Koordinierungsausschuss Nord

Es sind mittlerweile wieder drei Monate seit dem letzten Gemeindebrief vergangen; zwischen den beiden Terminen zum Redaktionsschluss lagen die Sommerferien, mit entsprechend etwas weniger Terminen.

Trotzdem wurden in der Julisitzung die Abgesandten aus dem Ratinger Presbyterium für den Koordinierungsausschuss Nord festgelegt: Pfarrer Thomas Gerhold, unser Baukirchmeister Rainer Düwel und unsere stellvertretende Finanzkirchmeisterin Karen Kricks-Brunnlieb. Als Vertretungen wurden Petra Korieth, Yvonne Preiß und Dirk Czwella bestätigt.

Die erste Sitzung des Koordinierungsausschusses Nord fand dann am 24. September in Hösel statt. Dabei wurde Pfarrer Thomas Gerhold als Vorsitzender gewählt und Dr. Claudia Diekmann aus der Gemeinde Homberg zur stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Koordinierungsausschuss Nord, der ja aus den Gemeinden auf dem Ratinger Stadtgebiet besteht, also Homberg, Hösel, Linnep, Lintorf-Angermund und Ratingen, wird sich nun um

eine engere Abstimmung der Planung für die kirchlich genutzten Gebäude, das Personal und die kirchlichen Angebote kümmern. Der Zeitplan dafür ist relativ eng, schon bis zum April 2026 wird eine Konzeption für das kirchliche Leben im Kooperationsraum erwartet, und bis zum Herbst 2026 eine gemeinsame Gebäudeplanung.

Die einzelnen Gemeinden haben sich natürlich schon lange Gedanken über die einzelnen Themen gemacht und es gibt diverse Konzepte und Pläne. In unserer Ratinger Gemeinde werden die Details der Gebäudeplanung wie auch in anderen Gemeinden noch diskutiert. Auch mit den konkret anstehenden Personalfragen beschäftigen wir uns schon seit Monaten. Durch die geforderte zügige Abstimmung im Kooperationsraum gibt es hier Entscheidungsdruck, der baldige Beschlüsse erwarten lässt.

Dirk Czwella
stellv. Vorsitzender des Presbyteriums



Kooperationsausschuss Nord am 28.10.2025

Wie schön leuchtet der Morgenstern

Sonntag, 14.12., 17:00 Uhr, **Ev. Kirche Lintorf**, Konrad-Adenauer-Platz 9

Die Kantorei Lintorf-Angermund lädt ein zu einem Adventskonzert zum Zuhören und Mitsingen mit Werken u. a. von Felix Mendelssohn, Michael Haydn, Ola Gjeilo und Torsten Laux.

Ausführende: Kantorei Lintorf-Angermund und Kammerorchester, Barbara Dünne (Solistin), Prof. Torsten Laux (Orgel), Leitung Natalija Schnelle

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten.



„Wundersame Weihnachtszeit“

Ein Kindermusical

Samstag, 20.12., 16:00 Uhr, im **Gemeindezentrum Lintorf**, Bleibergweg 78.

Machen Sie sich mit uns auf die Reise ins Weihnachtsland. Das Kindermusical für Groß und Klein wird präsentiert von Kinderchor und Familienchor der Ev. Kirchengemeinde Lintorf-Angermund. Die Leitung hat Kantorin Natalija Schnelle.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten.



Verstärkung für das Gemeindebüro

Liebe Gemeindemitglieder!

Ich bin Eva Philippen und ich freue mich, das Team des Gemeindebüros verstärken zu dürfen. In meiner neuen Rolle werde ich mich vor allem mit den Tätigkeiten des Gemeindebüros (Empfang und Betreuung von Besuchern, selbstständige Büroorganisation usw.) befassen. Zusätzlich betreue ich das Kirchenbuch.

Kurzvita:

- Kommunikationsdesignerin M.A. (mit Auszeichnung) und ausgebildete Kauffrau für Markt- und Sozialforschung mit mehrjähriger Erfahrung im Projektmanagement und in der Mediengestaltung.
- Gründerin eines Künstlerkollektivs, das Workshops zu KI, Virtuelle Realität, Augmented Reality (AR) und interaktiven Projektionen entwickelt und durchführt.
- Technisch versiert im Umgang mit Adobe Creative Cloud, modernen KI-Tools, 3D-Visualisierung und statistischer Datenanalyse
- Handwerklich versiert im Umgang mit Flyer/ Buchgestaltung, Buchdruck- und Bindung
- Fachliche Schwerpunkte liegen in strategischem Marketing, empirischer Marktforschung sowie der Entwicklung und Umsetzung multimedialer Inhalte.



Eva Philippen

- Als selbstständige Kreative verbinde ich Organisationstalent mit gestalterischer Neugier – immer offen für neue Projekte und Kooperationen – so unterstütze ich Teams und Projekte dabei, Ideen sichtbar, verständlich und erlebbar zu machen.

Ich blicke mit großer Neugier und Vorfreude auf die bevorstehenden Aufgaben sowie die Gespräche mit Ihnen.

Ich freue mich, Sie persönlich kennen zu lernen.

Nachruf: Uwe K. Frohns

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Uwe K. Frohns, der Ende Oktober verstorben ist. Sein Tod hinterlässt eine spürbare Lücke – nicht nur in unserem Redaktionsteam, sondern auch in der Gemeinde.

Uwe hat über viele Jahre hinweg den Gemeindebrief als Autor von Artikeln mitgestaltet und ihm durch seine sorgfältig ausgewählten Buchtipps eine besondere Note verliehen.

Wir werden seine scharfsinnigen und kreativen Ideen in den Redaktionssitzungen vermissen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, seiner Familie und allen, die ihm nahe standen.

Das Redaktionsteam des Gemeindebriefs



Alt oder neu – Briefmarken gesucht!

Die Evangelische Kirchengemeinde Ratingen sammelt Briefmarken aller Art für die Briefmarkenstelle der diakonischen Anstalten in Bethel, die behinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und die soziale Arbeit in Bethel fördert. Die Briefmarken dürfen auch in Alben, Kästchen usw. abgegeben werden.

Nehmen Sie bitte Kontakt mit Pfarrer Stephan Weimann (Tel. 02102 490411, E-Mail: stephan.weimann@ekir.de) auf. Wenn erforderlich ist eine Abholung möglich. Auch in unserem Gemeindebüro können zu den Öffnungszeiten Briefmarken abgegeben werden.

Stephan Weimann

Es werde Licht!

Ich versteh das nicht...

Was denn?

Na, warum der Engel das sagt in der Weihnachtsgeschichte.

Wieso? Ist doch alles ganz klar. Jesus ist geboren und er gibt denen die Infos, wo und wann und so weiter.

Das mein ich nicht. Ich meine das davor.

Was... davor?

Na, das „Fürchtet euch nicht!“

Wieso?

Die haben sich gefürchtet? Wovor denn?

Ja, ääh, vielleicht, ja also die müssen ja, also es war ja dunkel ... so abends ... ääh wegen der Dunkelheit vielleicht.

Das waren Hirten! Die waren das Leben draußen in der Dunkelheit gewöhnt. Da hatten die doch keine Angst vor! Aber vielleicht waren die ja so gruselig.

Wer jetzt?

Na die Engel! Vielleicht sahen die ja so gruselig aus, dass wenn die zu den Menschen kamen, sie erst einmal sagen mussten: Also liebe Leute, keine Angst jetzt, wir sehen vielleicht nicht so klasse aus, aber wir sind echt nett. Wie sind nämlich Engel! Wir sind im Auftrag des Herrn unterwegs.

Glaub ich irgendwie nicht. Das muss einen anderen Grund haben mit dem „Fürchtet euch nicht!“ Ich hab's: Weil es plötzlich so hell wurde, vielleicht?

Kann sein. Aber ist doch eigentlich schön, wenn es im Dunkeln plötzlich hell wird.

Nur wenn du nichts zu verbergen hast. Und die Hirten waren ja auch nicht immer die tollsten Menschen. Die standen ganz am Ende der Lohnkette. Vielleicht hatten die ja was zu verbergen. Und dann war da auf einmal Licht...

Und der Engel hat sich gedacht: „Damit die nicht direkt abhauen, sag ich erst einmal, dass die vor mir keine Angst haben sollen.“

So wird das gewesen sein.

Ja. So wird ein Schuh draus.

Also, wenn Jesus kommt, geht ein Licht an in der Welt. Eins, das alle sehen können. Und man kann dann alles sehen.

Alles was vorher verborgen war. Wo Unrecht ist. Wo Gewalt angetan wird. Was Menschen gern vor anderen verstecken, ist dann offen gelegt. Der Tag der Abrechnung. Kein Wunder.

Kein Wunder? Natürlich ist das ein Wunder!

Ich meine, kein Wunder, dass Herodes Jesus verhindern wollte. Der hatte nämlich viel zu verbergen. Der wollte kein Licht.

Und heute?

Was soll sich bis heute daran geändert haben?

Werner Geschwandtner



**Geschenkt.
Bis zu 1.000 Euro.
Für Ihren Tipp zu
einem Immobilien-
verkaufswunsch.**

**Kennen Sie jemanden, der seine
Immobilie verkaufen möchte?**

Voraussetzung für die Zahlung einer Prämie an den Tippgeber ist das Zustandekommen eines Maklervertrages.

sparkasse-hrv.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse

Hilden • Ratingen • Velbert